Josef Gabriel

RHEINBERGER

Zwölf Fughetten strengen Stils

Twelve Fughettas in strict style

für die Orgel / for the organ

op. 123b

herausgegeben von / edited by
Martin Weyer

Einzelausgabe aus Band 40 der Gesamtausgabe (Kleinere Orgelwerke)
Separate edition from volume 40 of the Complete Works (Smaller organ works)

Sämtliche Werke · Complete Works

Carus 50.123/20

Das Werk der vorliegenden Ausgabe ist aus Band 40 der Rheinberger-Gesamtausgabe entnommen. Für das Vorwort und den Kritischen Bericht verweisen wir auf die Gesamtausgabe.

Rheinbergers Orgelmusik erscheint in der Gesamtausgabe in drei Bänden und einem Supplementband:
Band 38: Orgelmusik I (Orgelsonaten 1–10) (Carus 50.238)
Band 39: Orgelmusik II (Orgelsonaten 11–20) (Carus 50.239)
Band 40: Orgelmusik III (Kleinere Orgelwerke) (Carus 50.240)
Supplementband 3: Kleinere Orgelwerke ohne Opuszahl (Auswahl) (Carus 50.288)

Aus Band 40 der Gesamtausgabe liegen außer den vorliegenden *Zwölf Fughetten* op. 123b als Einzelausgaben vor:
Zehn Trios für die Orgel op. 49 (CV 50.049)
Zwölf Fughetten strengen Stils op. 123a (CV 50.123/10)
Zwölf Charakterstücke für die Orgel op. 156 (CV 50.156)
Monologe. Zwölf Stücke für die Orgel op. 162 (CV 50.162)
Meditationen. Zwölf Orgelvorträge op. 167 (CV 50.167)
Miscellaneen. Zwölf Orgelvorträge op. 174 (CV 50.174)
Zwölf Trios für die Orgel op. 189 (CV 50.189)

The present edition is taken from Vol. 40 of the Complete Edition of the Works of Josef Gabriel Rheinberger.
For the Foreword and the Critical Report please refer to the Complete Edition.

Rheinberger's organ music is published in the Complete Edition in three volumes and one supplementary volume:
Vol. 38: Organ music I (Organ sonatas 1–10) (Carus 50.238)
Vol. 39: Organ music II (Organ sonatas 11–20) (Carus 50.239)
Vol. 40: Organ music III (Smaller organ works) (Carus 50.240)
Supplementary volume 3: Smaller organ works without opus numbers (a selection) (Carus 50.288)

Additional separate editions from volume 40 are available:
Zwölf Fughetten op. 123b
Zehn Trios für die Orgel op. 49 (CV 50.049)
Zwölf Fughetten strengen Stils op. 123a (CV 50.123/10)
Zwölf Charakterstücke für die Orgel op. 156 (CV 50.156)
Monologe. Zwölf Stücke für die Orgel op. 162 (CV 50.162)
Meditationen. Zwölf Orgelvorträge op. 167 (CV 50.167)
Miscellaneen. Zwölf Orgelvorträge op. 174 (CV 50.174)
Zwölf Trios für die Orgel op. 189 (CV 50.189)

Aufführungsdauer / Duration: ca. 32 min.
© 1998 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.123/20
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2022 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Vorwort

In der Zeit vom 16. 4. 1883 bis zum 9. 1. 1884 schrieb Rheinberger *24 Fughetten strengen Stils* op. 123, mithin zwischen der achten Orgelsonate op. 132 und dem ersten Orgelkonzert F-Dur op. 137. Sieht man von den frühen *Zehn Trios für die Orgel* op. 49 (1869/70) ab, die primär didaktischen Zwecken dienen sollten, so stellt op. 123 seinen ersten wichtigen Beitrag zum Typus des kleinen Orgelstückes dar. Es scheint bezeichnend zu sein, daß dieser Typus erst in das Blickfeld des Komponisten geriet, nachdem er schon acht Orgelsonaten geschrieben hatte. Die ambitionierten Orgelkomponisten des 19. Jahrhunderts taten sich generell leichter mit größeren konzertanten als mit kleinformatigen Werken; Friedrich Blumes schon 1931 getroffene Feststellung, die Orgelmusik im 19. Jahrhundert sei „vollends in zwei Richtungen gespalten, nämlich eine kirchlich-epigonenhafte ... und eine romantisch-konzerthafte" (Friedrich Blume, „Die evangelische Kirchenmusik", in: *Handbuch der Musikwissenschaft*, Potsdam 1931, S. 161) trifft cum grano salis noch immer den Sachverhalt, so sehr sie im einzelnen auch der Differenzierung bedarf.

Auf diesem Hintergrund sind Rheinbergers Beiträge op. 123, 156 (*Zwölf Charakterstücke*), 162 (*Monologe*), 167 (*Meditationen*), 174 (*Miscellaneen*) und 189 (*Zwölf Trios*) um so bedeutender, als sie die Kluft zwischen zünftig-epigonaler und konzerthaft-virtuoser Orgelmusik überbrücken. Zugleich bieten sie eigenständige Lösungen jenes Problems, das als Entweder-Oder die Orgelmusik dieser Jahrzehnte überschattete: Wie konnten Tradition und Innovation miteinander verbunden werden? Es fehlte ja weder an unpersönlich-anachronistischer Polyphonie noch an wohlfeiler „romantischer" Stimmungsmusik; nicht wenige Komponisten (stellvertretend sei Gustav Merkel genannt) bedienten beide Bereiche separat und zwangsläufig mit wenig überzeugenden Resultaten. Nicht so Rheinberger: Die souverän gehandhabte Fugentechnik („Fughette" ist ein sympathisch-bescheidener Diminutiv, allenfalls durch die relative Kürze der Stücke gerechtfertigt) verbindet sich in op. 123 bruchlos mit einem zeitgemäßen Personalstil, der sich vor allem durch seine Harmonik und seinen „poetischen Gehalt" auszeichnet und damit einer Aufgabenstellung genügt, die Beethoven geradezu prophetisch für das ganze 19. Jahrhundert vorformuliert hatte: „Eine Fuge zu machen ist keine Kunst ... Aber die Phantasie will auch ihr Recht behaupten, und heutzutage muß in die althergebrachte Form ein anderes, ein wirklich poetisches Element kommen" (Zit. nach: Josef Müller-Blattau, „Die Fuge" (II), in: *Das Musikwerk*, hg. von Karl Gustav Fellerer, Köln 1968, Heft 33, S. 7).

Rheinberger hat sein Opus 123 in zwei Hefte zu je 12 Fugen (op. 123a und b) unterteilt. Die *24 Fughetten*, im Schwierigkeitsgrad zwischen leicht und mittelschwer liegend, sind vierstimmig bis auf eine Ausnahme (Nr. 4 in op. 123a ist dreistimmig). Dem „strengen Stil" wird Genüge getan nicht nur durch die generell herrschende Polyphonie, sondern auch durch spezielle Fugenkünste wie z. B. Themenumkehrungen (Nr. 2 in op. 123a, Nr. 10 in op. 123b) oder Engführungen (Nr. 7 in op. 123a, Nr. 12 in op. 123b). Gleichwohl sind alle Fughetten von polyphoner Scholastik weit entfernt. Die atmosphärische Dichte etwa der H-Dur-Fuge (Nr. 11 in op. 123b) mit dem diffizilen 9/8-Takt sucht ihresgleichen ebenso wie der elegische Ton der es-Moll-Fuge (Nr. 5 in op. 123b) oder die bravuröse a-Moll-Fuge (Nr. 10 in op. 123b).

Für die Organistenpraxis kommt als Gewinn hinzu, daß alle Fughetten auch auf mittleren, ja kleinen (auch einmanualigen) Instrumenten darstellbar sind. Es genügt weithin, beim Registrieren pseudobarocke Schärfen zu vermeiden. (Eine Einfärbung mit Streichern ist im Piano- und Mezzoforte-Bereich sicherlich zu wünschen.) Die Farbenskala reicht vom sanften Piano der BACH-Fuge (Nr. 3 in op. 123a) bis zum mehrfach verlangten „Vollen Werk" (das ggf. auch die Manualtrompete einschließt), wobei auch „Helle Register" (Nr. 10 in op. 123a) einbezogen werden. Registerwechsel und dynamische Nuancierungen bilden eher die Ausnahme; mit einem Schwellwerk hat Rheinberger ohnehin nicht gerechnet. Ob als gottesdienstliches Vor- oder Nachspiel oder, vielleicht zu dritt gebündelt, im Konzert: Die Fughetten sind allemal praktikable Gebrauchsmusik auf hohem Niveau. Im Orgelunterricht können sie für C-Prüfungsanwärter gute Dienste leisten.

Mit seinen zwanzig großen Orgelsonaten hat Rheinberger (der ja nicht sehr alt wurde: 1839–1901) das Vorhaben, alle 24 „wohltemperierten" Tonarten zu verwenden, nicht verwirklichen können. Hier, in den *24 Fughetten* des op. 123, ist diese Vollständigkeit gegeben. Eine wie auch immer geartete Tonartenfolge ist nicht erkennbar, auch in den Skizzenbüchern nicht, die eine andere Abfolge der Stücke aufweisen. Denkbar wäre, daß Rheinberger bescheidenerweise gar nicht mit *Bachs Wohltemperiertem Clavier* konkurrieren wollte. Wie auch immer: Für die Orgelmusik – nicht nur des 19. Jahrhunderts – ist op. 123 ein Glücksfall.

Die vorliegende Ausgabe ist ein Auszug aus Band 40 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Kleinere Orgelwerke*), Stuttgart 1998, CV 50.240. Der Notentext dieses Bandes wird unverändert übernommen. Für Fragen der kritischen Revision und für eine zusammenhängende Darstellung von Rheinbergers freien Orgelstücken sei auf das Vorwort und den Kritischen Bericht dieses Bandes verwiesen.

Marburg, im Sommer 1999 Martin Weyer

Foreword

Rheinberger wrote his *24 Fughetten strengen Stils* op. 123 between the 16th April 1883 and the 9th January 1884, that is, between the eighth Organ Sonata op. 132 and the first Organ Concerto in F major op. 137. Apart from the early *Zehn Trios für die Orgel* op. 49 (1869/70), which had been written primarily for teaching purposes, the pieces in the "strict style" op. 123 represent his first important contribution to the repertoire of short organ pieces. It appears significant that this type of music evidently did not attract the composer's attention until he had written eight organ sonatas. Ambitious organ composers of the 19th century generally seemed happier tackling large-scale works than short pieces. Friedrich Blume wrote in 1931 that 19th-century organ music was "totally divided in two directions, one of the church and epigonic ... the other romantic and for concerts" (Friedrich Blume, "Die evangelische Kirchenmusik," in: *Handbuch der Musikwissenschaft*, Potsdam, 1931, p. 161), and this observation, taken with a grain of salt, still holds true, although with some reservation in individual cases.

Against this backgound Rheinberger's smaller pieces published in the collections op. 123, 156 (*Zwölf Charakterstücke*), 162 (*Monologe*), 167 (*Meditationen*), 174 (*Miscellaneen*) and 189 (*Zwölf Trios*) are all the more significant owing to the fact that they bridge the gap between the professional writings of an epigone and virtuosic organ music for concert performance. At the same time they offer individual solutions to the problem which overshadowed the either-or of 19th century organ music: how could tradition be combined with innovation? There was no lack either of impersonal, anachronistic polyphony, or of well-crafted "romantic" mood music; numerous composers (among whom Gustav Merkel may be mentioned as typical) wrote in either style as the occasion demanded, but with results which were seldom convincing. Not so Rheinberger: his sovereign command of the technique of fugal writing (his title "Fughette" is an appealingly modest diminutive, justified only by the relative brevity of the pieces) is perfectly combined in op. 123 with a personal style in tune with the age and distinguished above all by his harmony and "poetic content." Thus Rheinberger satisfies the condition which Beethoven had formulated prophetically for the entire 19th century: "Making a fugue is no art ... but imagination demands its right and nowadays to the old, traditional form must be added another, really poetic element." (Quotations from: Josef Müller-Blattau, "Die Fuge" (II), in: *Das Musikwerk*, ed. by Karl Gustav Fellerer, Cologne, 1968, vol. 33, p. 7).

Rheinberger divided his Opus 123 into two volumes, each containing 12 fugues (op. 123a and b). The *24 Fughetten*, whose degree of difficulty lies between easy and moderately difficult, are in four parts (with one exception: no. 4 in op. 123a is in three parts). The "strict style" is emphasized not only by the predominance of polyphony, but also by specific features of fugal artistry, for example the inversion of themes (no. 2 of op. 123a and no. 10 in op. 123b), and stretto (no. 7 in op. 123a, no. 12 in op. 123b). However, all the Fughetten are far removed from rigidly academic polyphony. Unique features of these pieces include the atmospheric compactness of the B major fugue (no. 11 in op. 123b) with its uncommon 9/8 rhythm, the elegiac character of the E flat minor fugue (no. 5 in op. 123b), and the bravura of the A minor fugue (no. 10 in op. 123b).

It is an advantage for many organists that these Fughetten can be performed on medium-sized and small organs (even single-manual instruments). In general, when choosing registration pseudo-baroque harshness should be avoided. (String colouring is undoubtedly to be desired in piano and mezzo-forte passages). The range of tone colours extends from the gentle piano of the BACH fugue (no. 3 in op. 123a) to the often demanded "full organ" (sometimes including the trumpet stop); the "bright registers" are also called for (no. 10 in op. 123a). Changes of registration and of nuances of dynamics are the exception rather than the rule; Rheinberger did not expect the swell organ to be used. Whether played as voluntaries before or after church services or, perhaps in groups of three, at concerts, the Fughetten are music for practical use on a high level. They are extremely suitable as material for organ teaching, particularly as test pieces.

In his twenty great Organ Sonatas Rheinberger (who lived to no great age: 1839–1901) was unable to realize his intention of writing in all 24 "well-tempered" keys. Here, in the *24 Fughetten* op. 123, he achieved this completeness. No particular sequence of keys, even regarding their tonal characteristics, is recognizable, either in the sets of pieces as published or in the sketchbooks, where they occur in a different order. It is possible that Rheinberger was too modest to attempt to compete with Bach's *Wohltemperiertes Clavier*. Be that as it may, for organ music – and not only that of the 19th century – this op. 123 is a valuable acquisition.

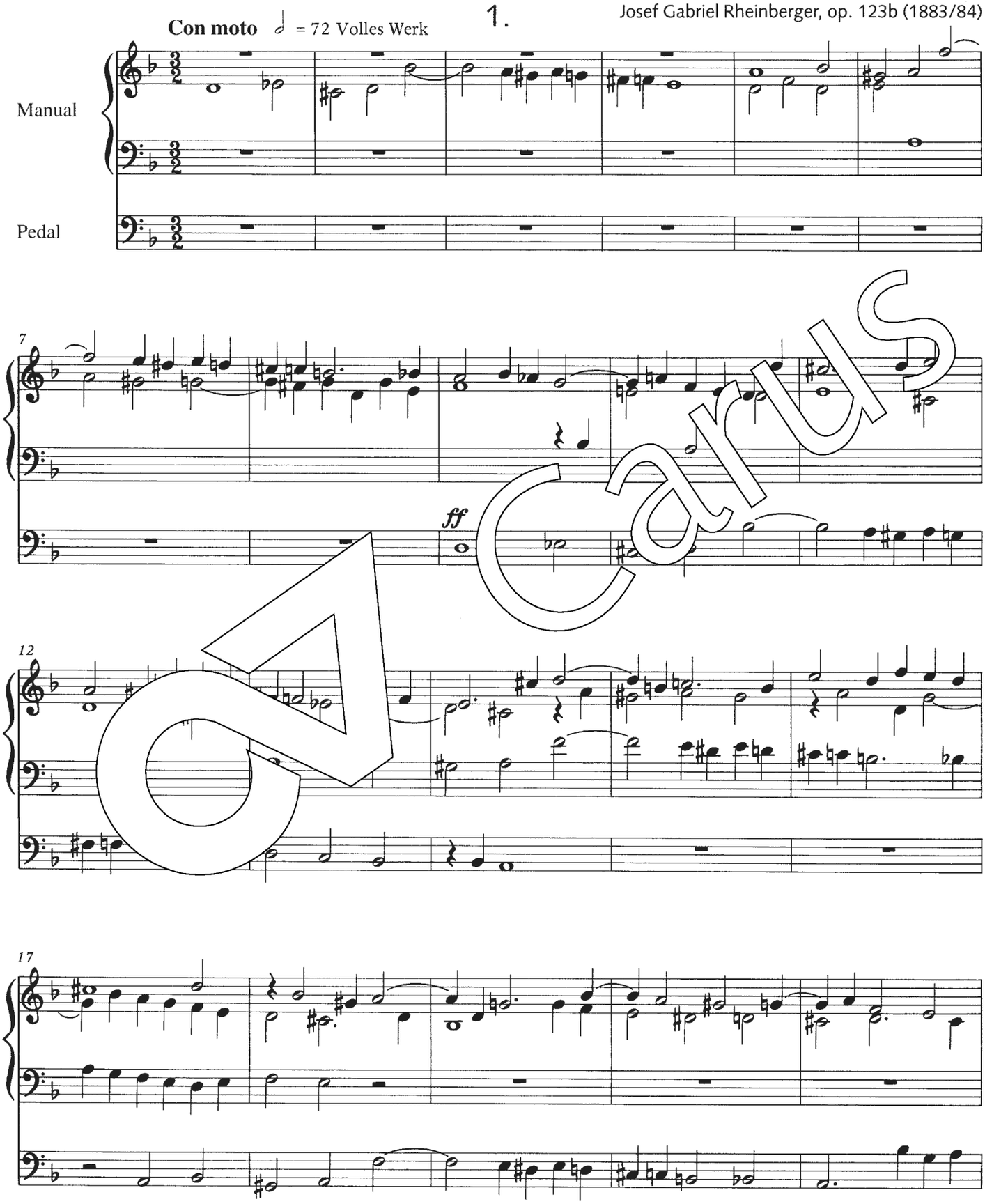
The present edition is an extract from volume 40 of the Rheinberger Complete Edition (*Kleinere Orgelwerke*), Stuttgart, 1998, CV 50.240. The musical text has been taken unaltered from that volume. For the answers to questions concerning the editorial revision of this music and for a survey of Rheinberger's early organ pieces please refer to the Foreword and the Critical Report published in that volume.

Marburg, summer 1999 Martin Weyer
Translation: John Coombs

Zwölf Fughetten strengen Stils für die Orgel

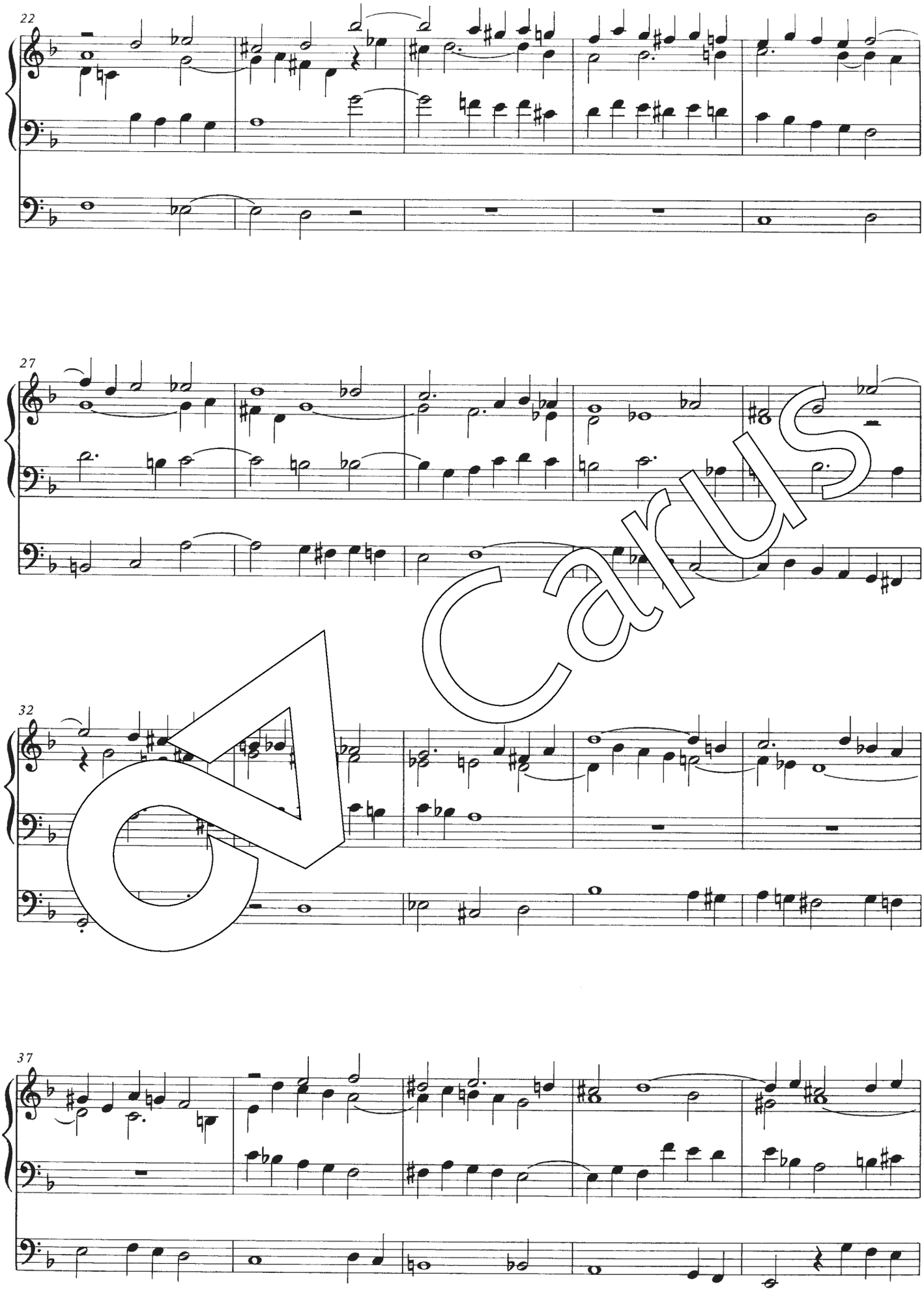
1.

Josef Gabriel Rheinberger, op. 123b (1883/84)

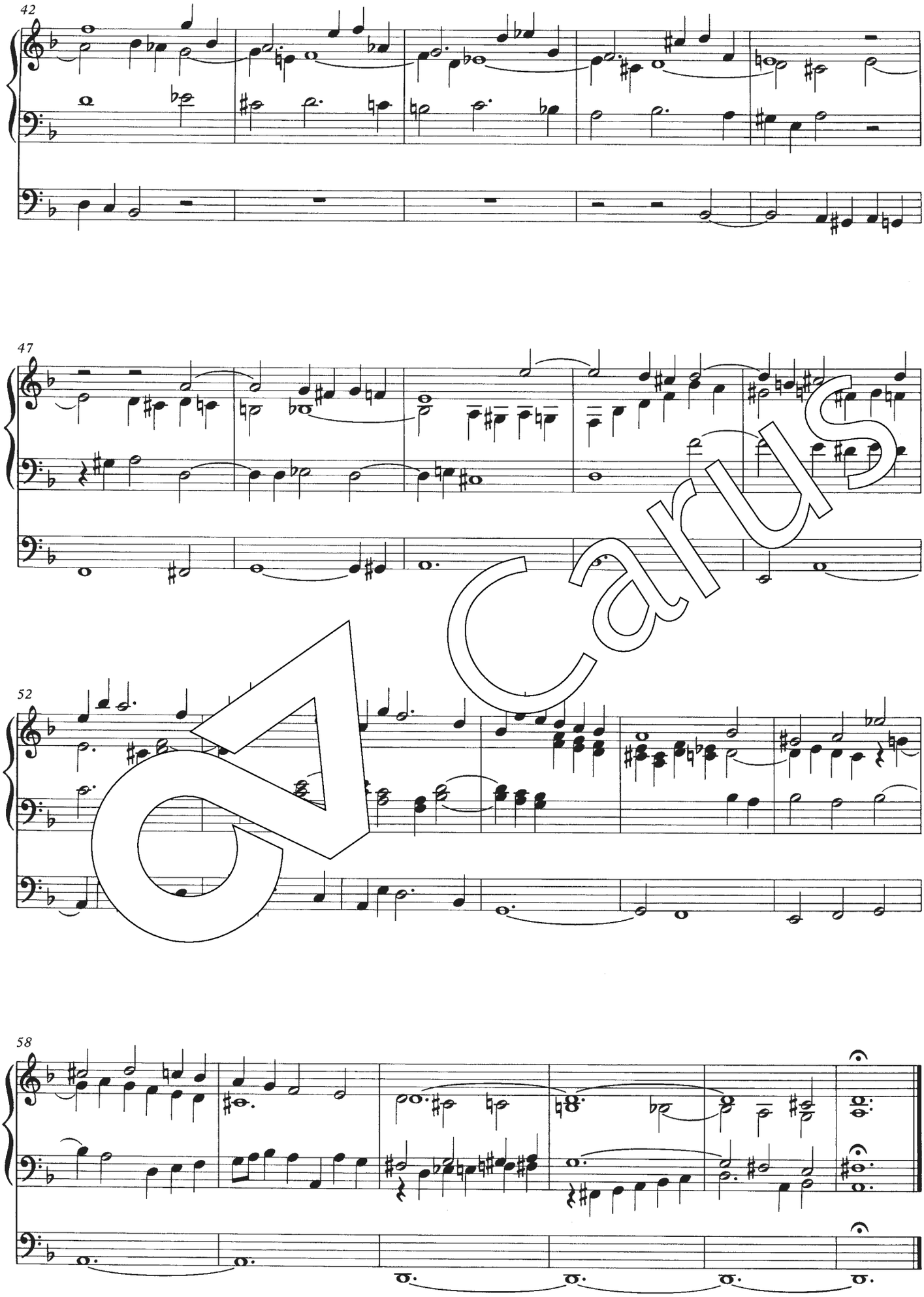


Carus

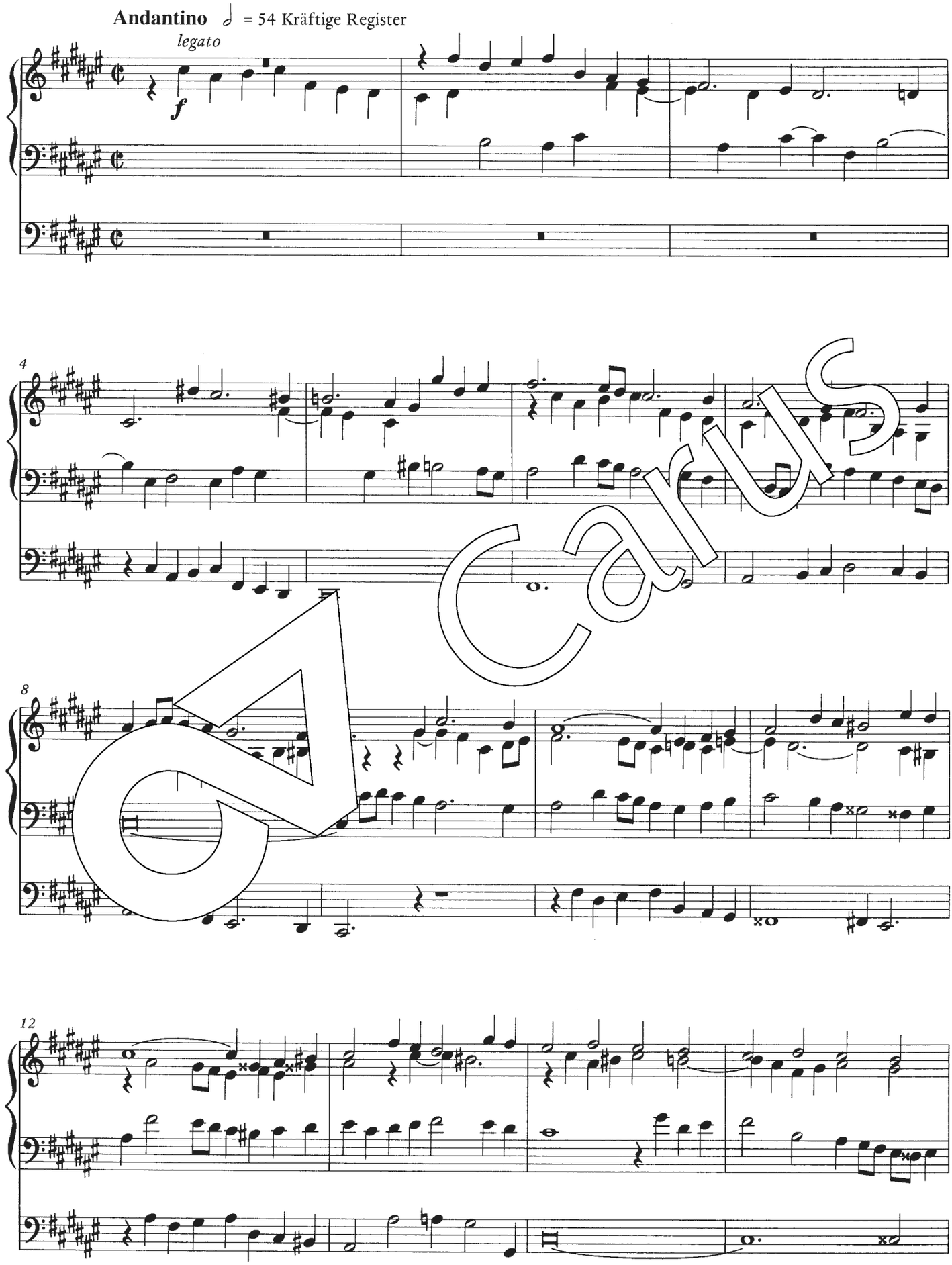
© 1998 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.123/20



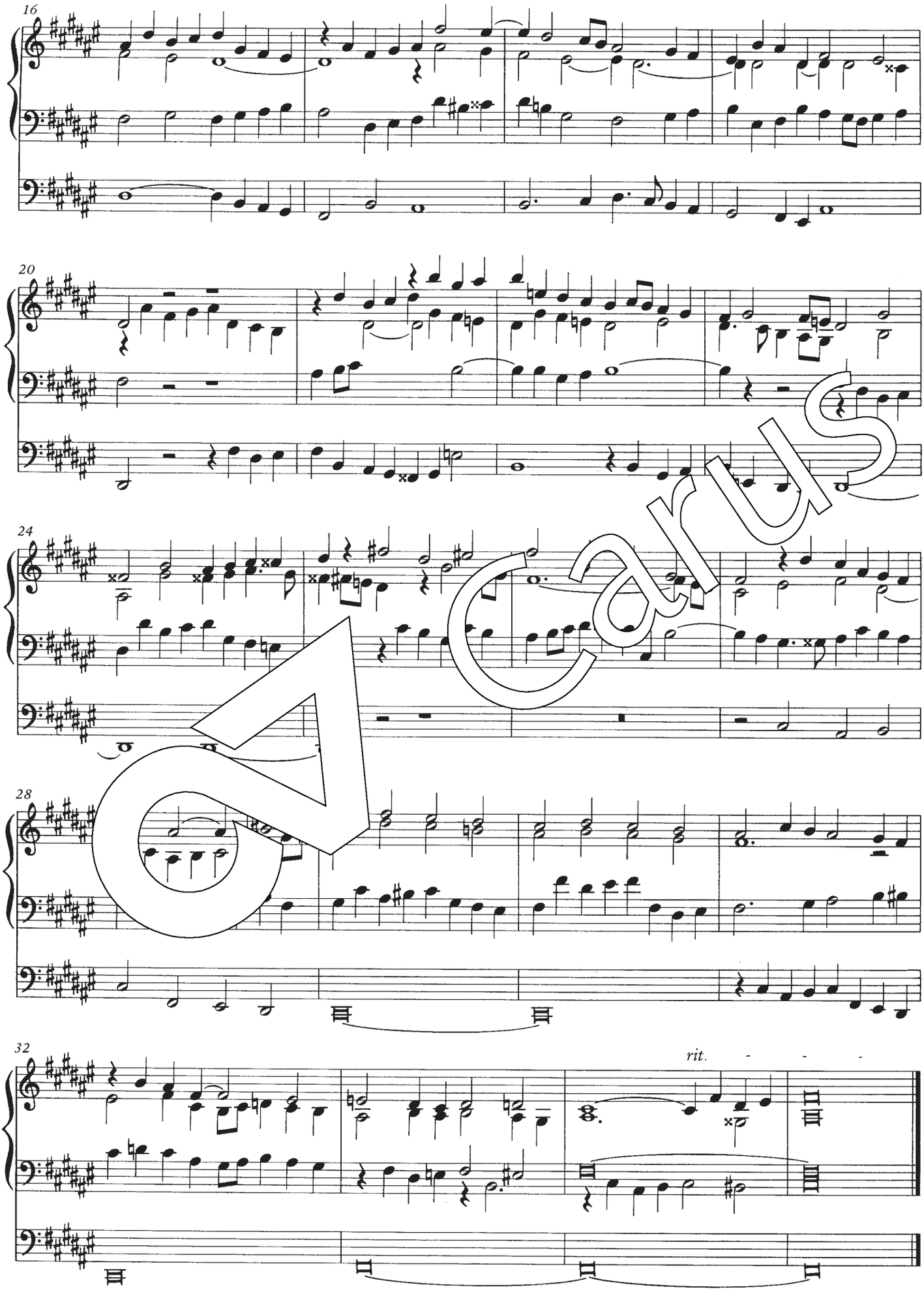
Carus



Carus

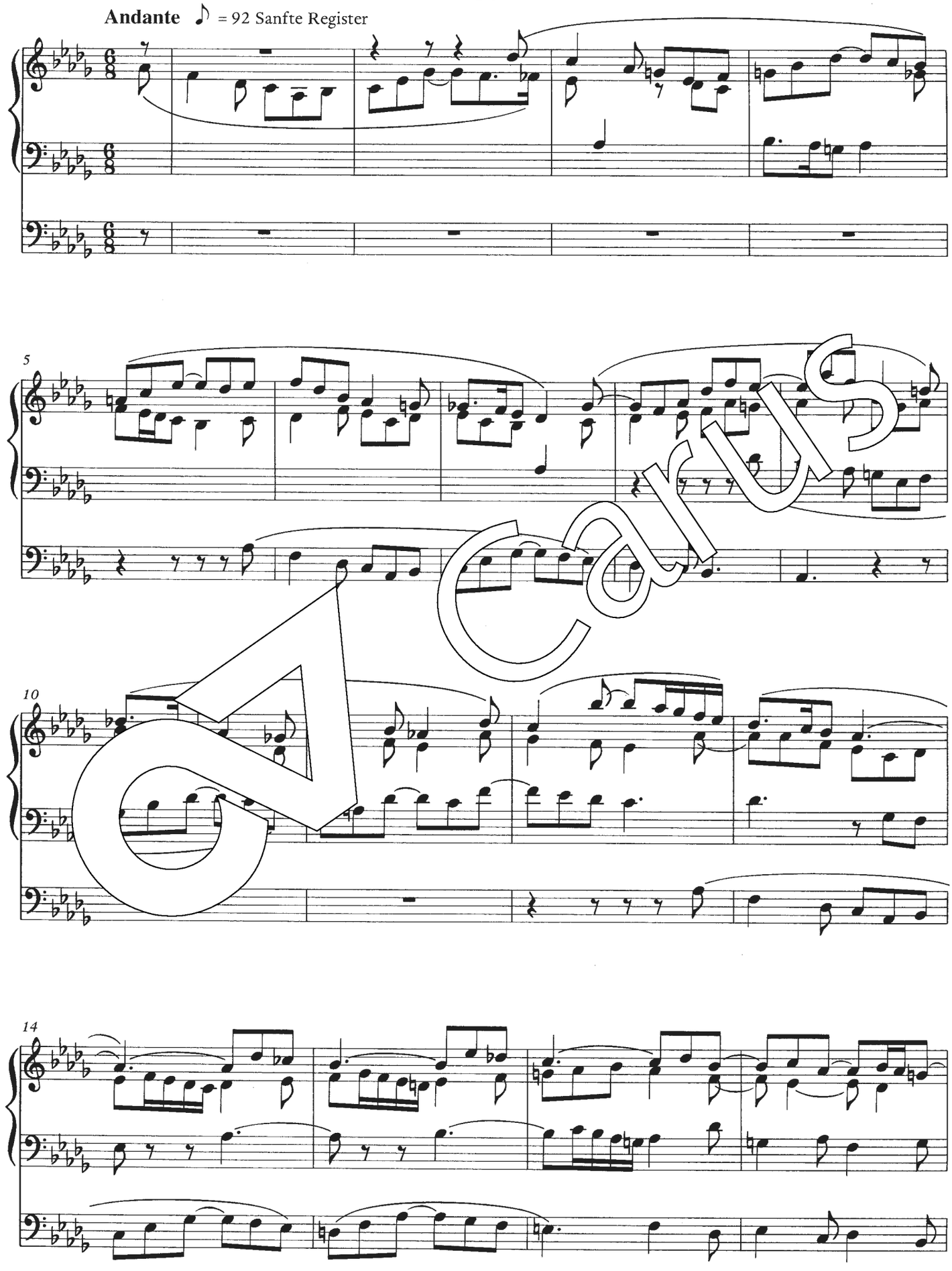


Carus

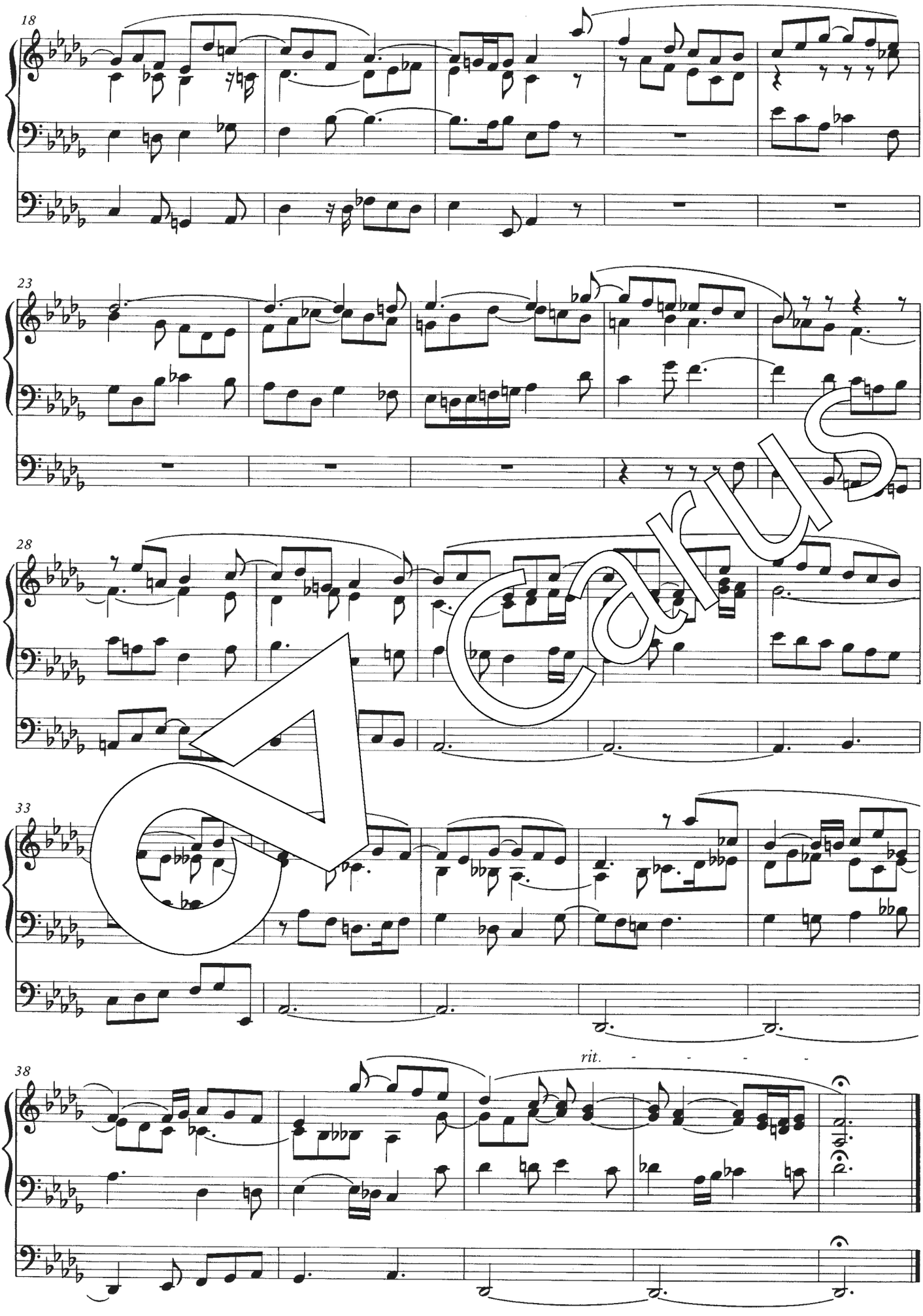


Carus

3.

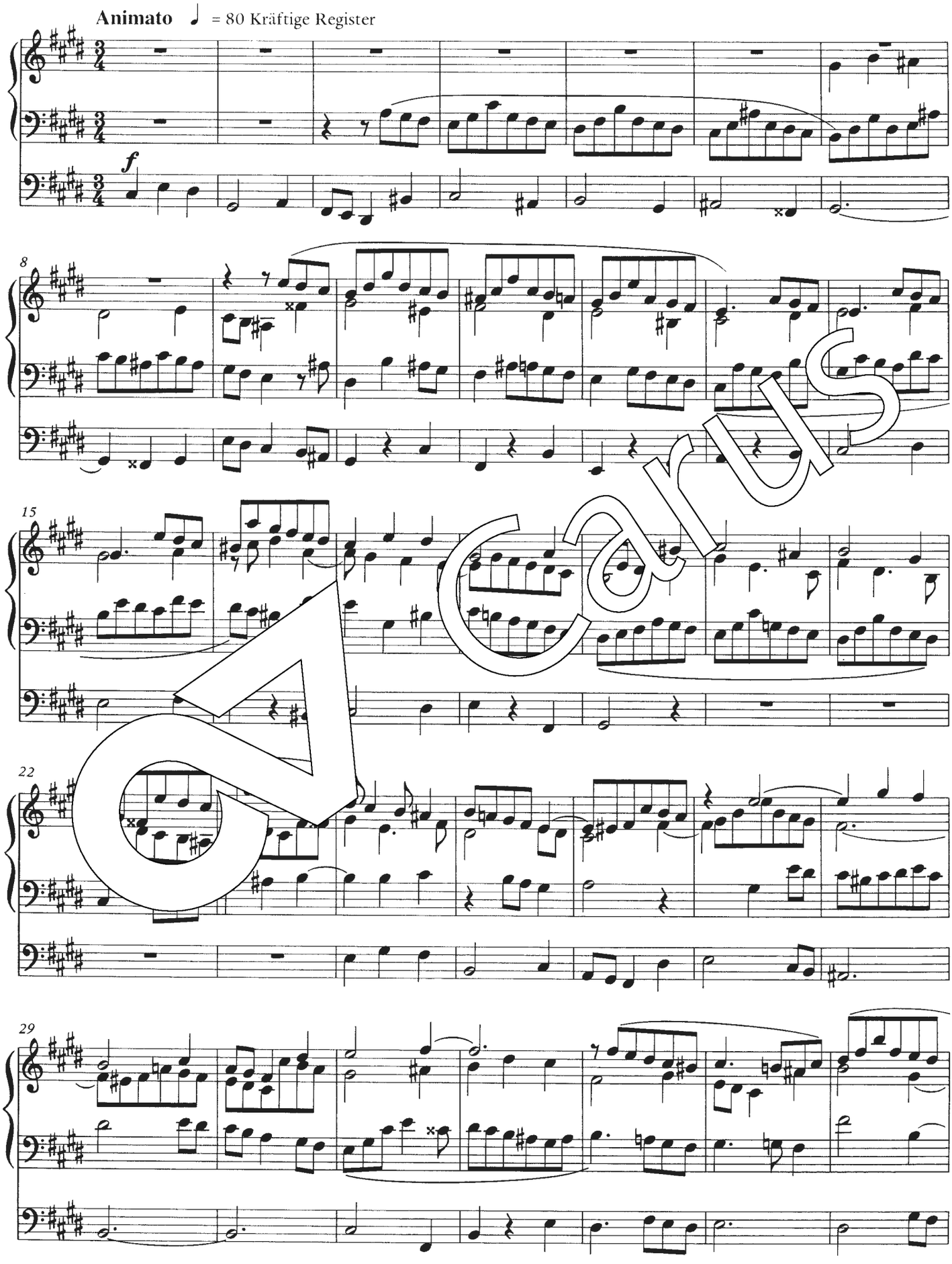


Carus

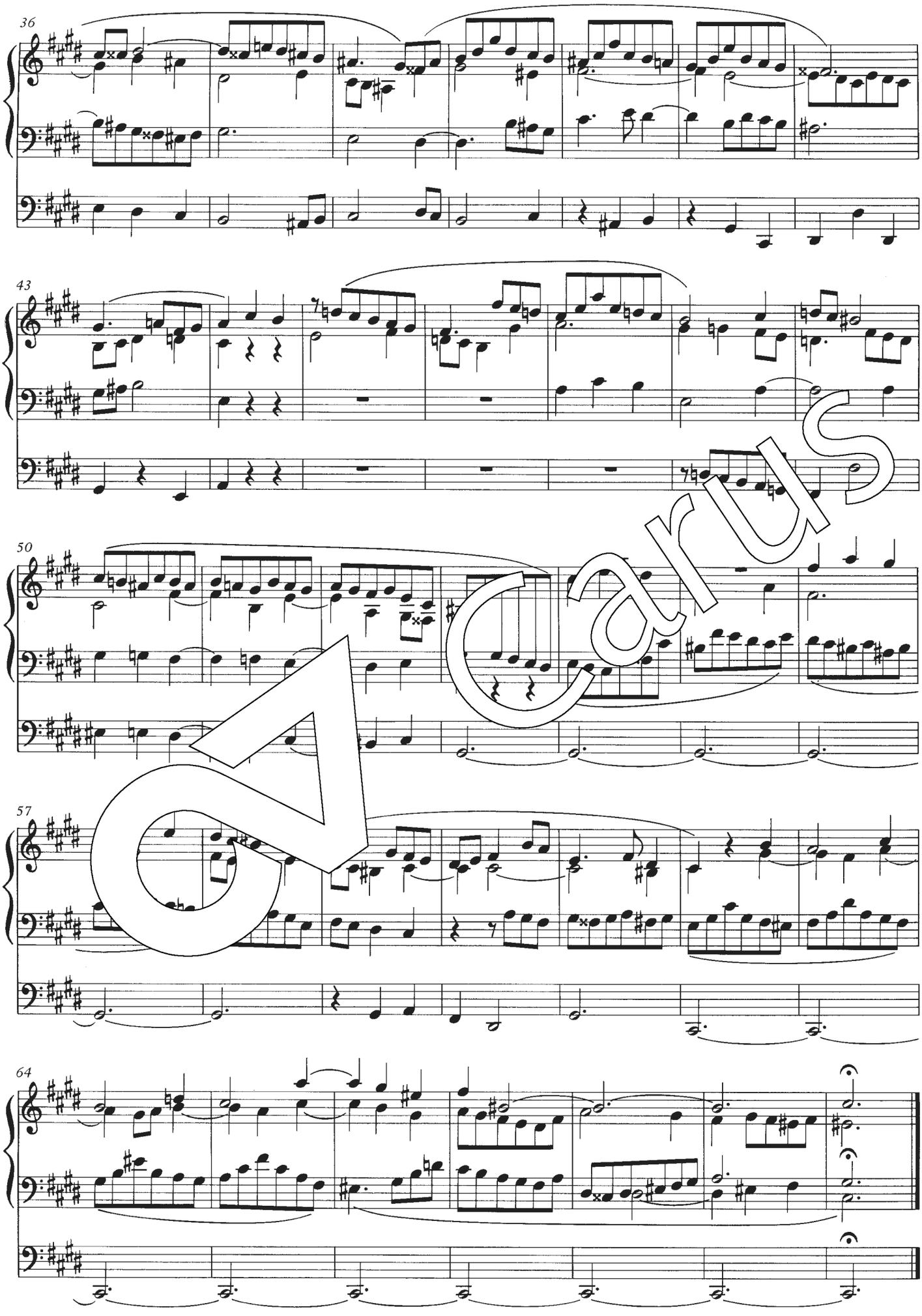


Carus

4.

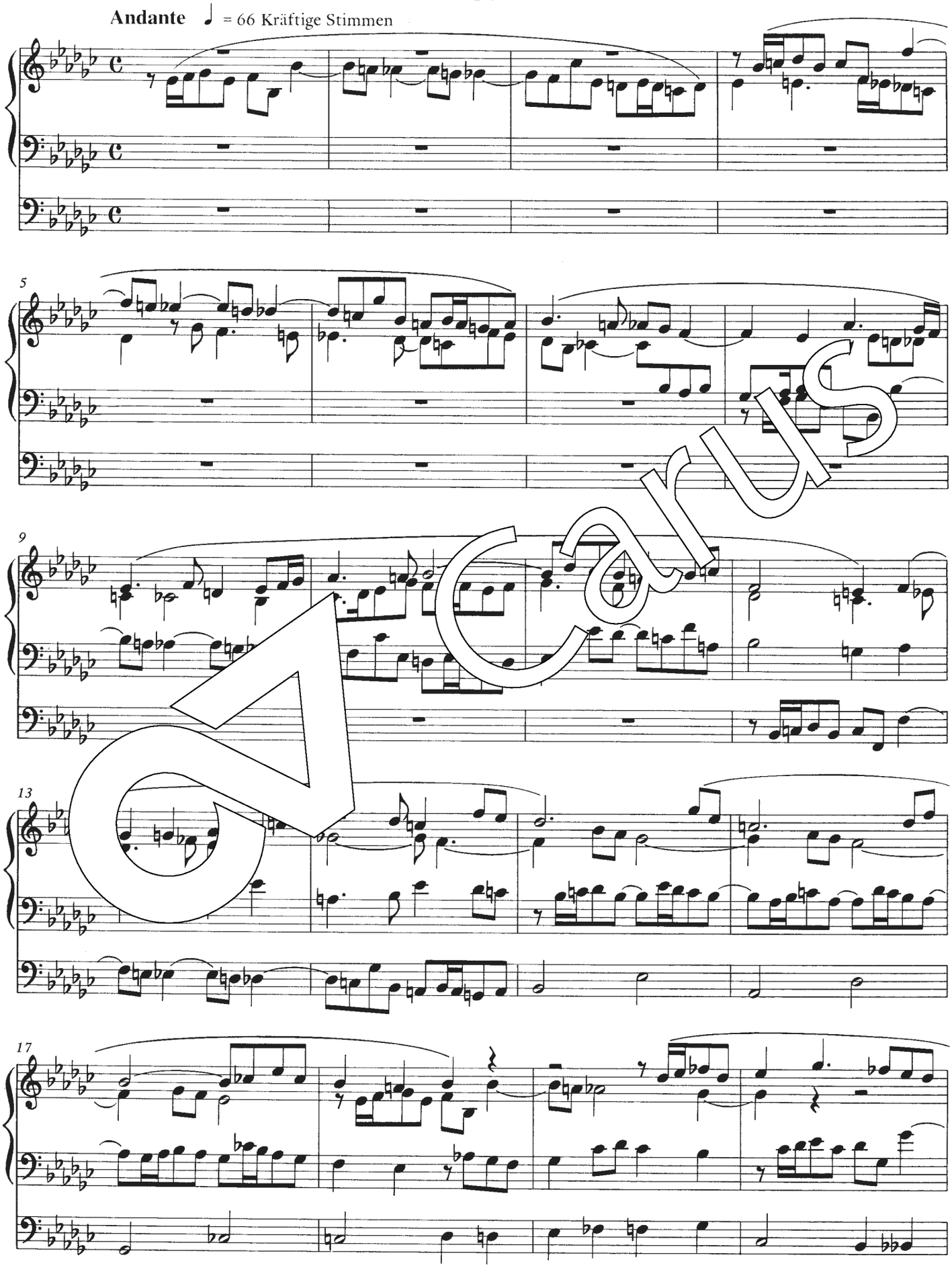


Carus

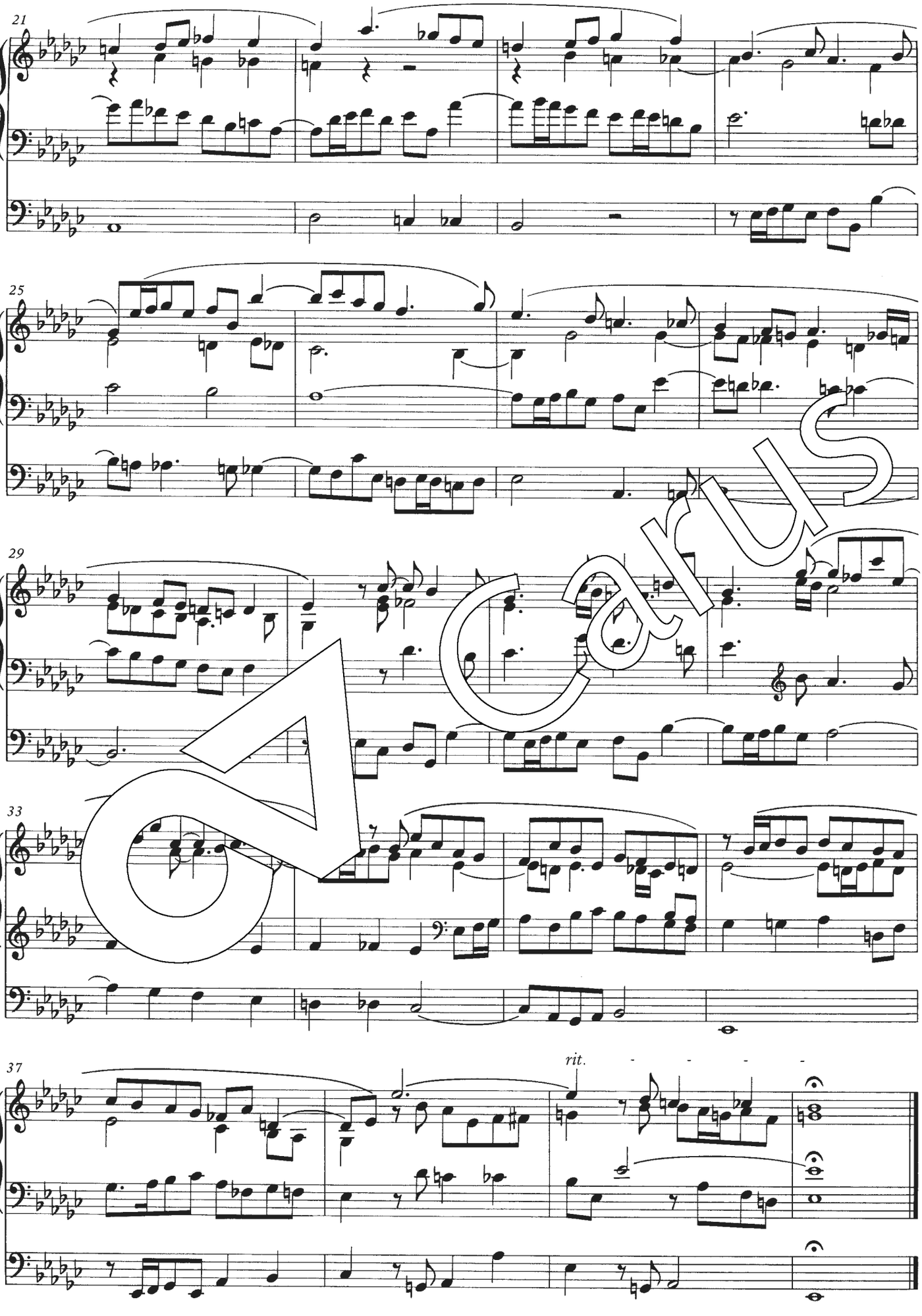


Carus

5.

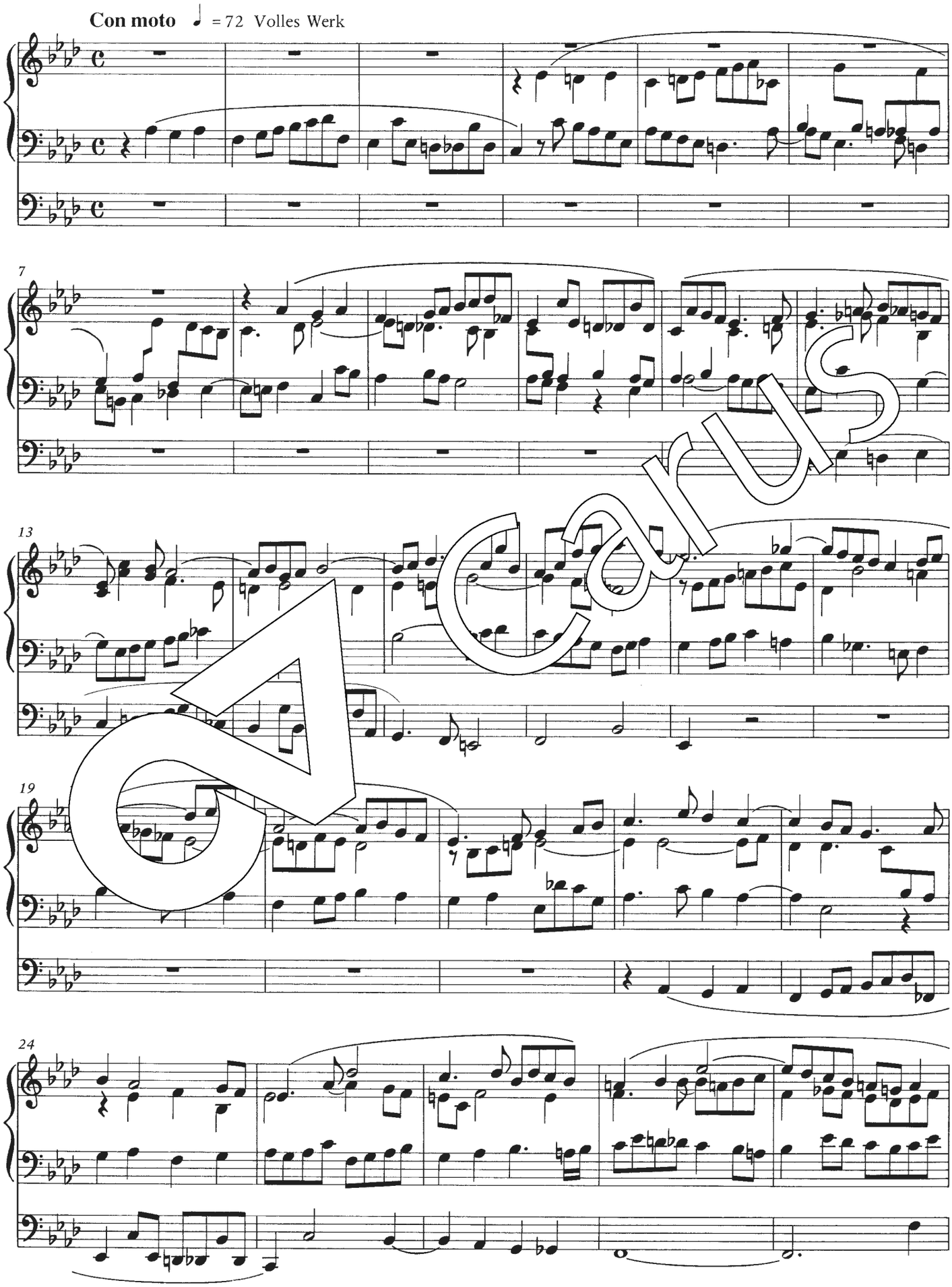


Carus

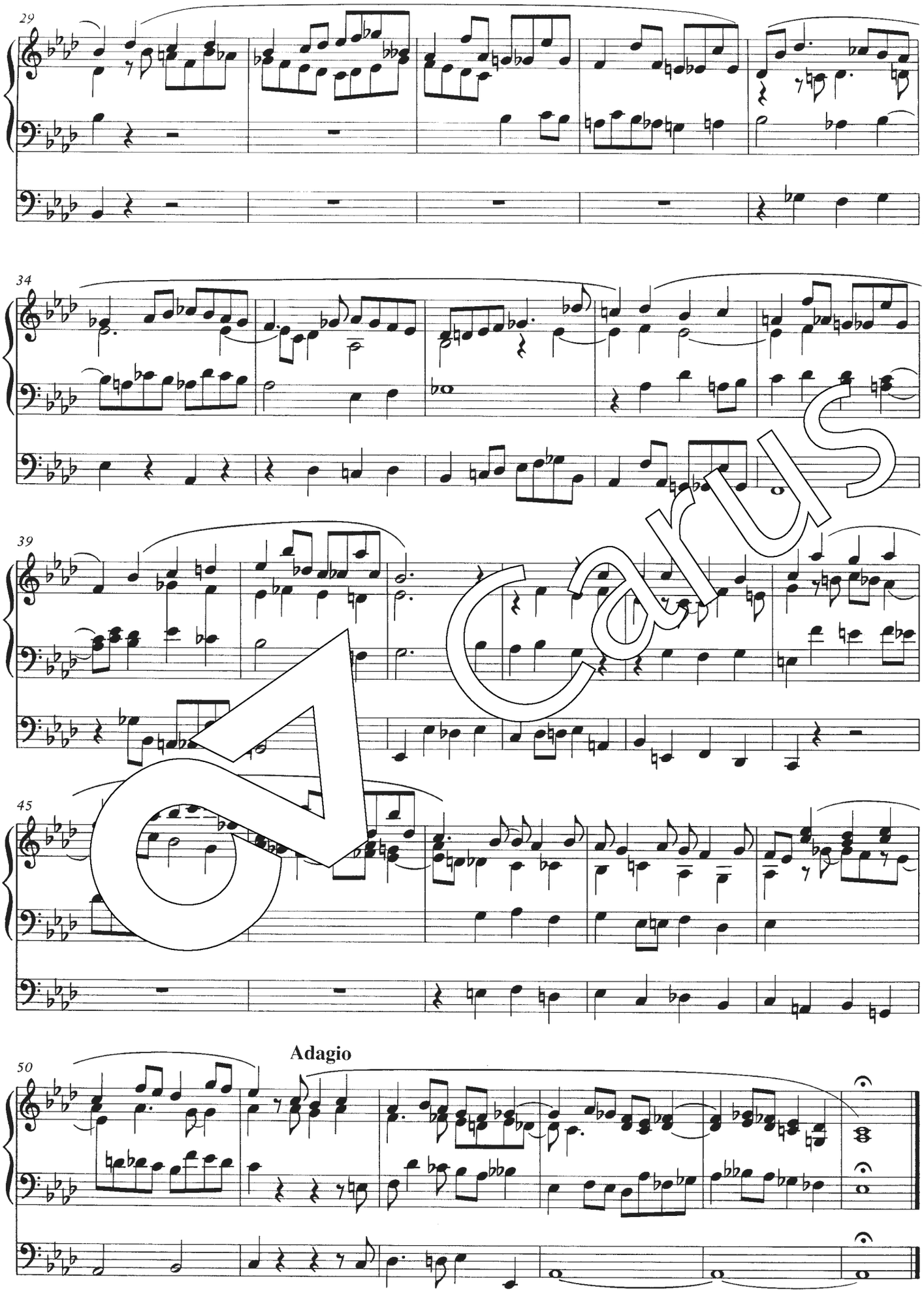


Carus

6.

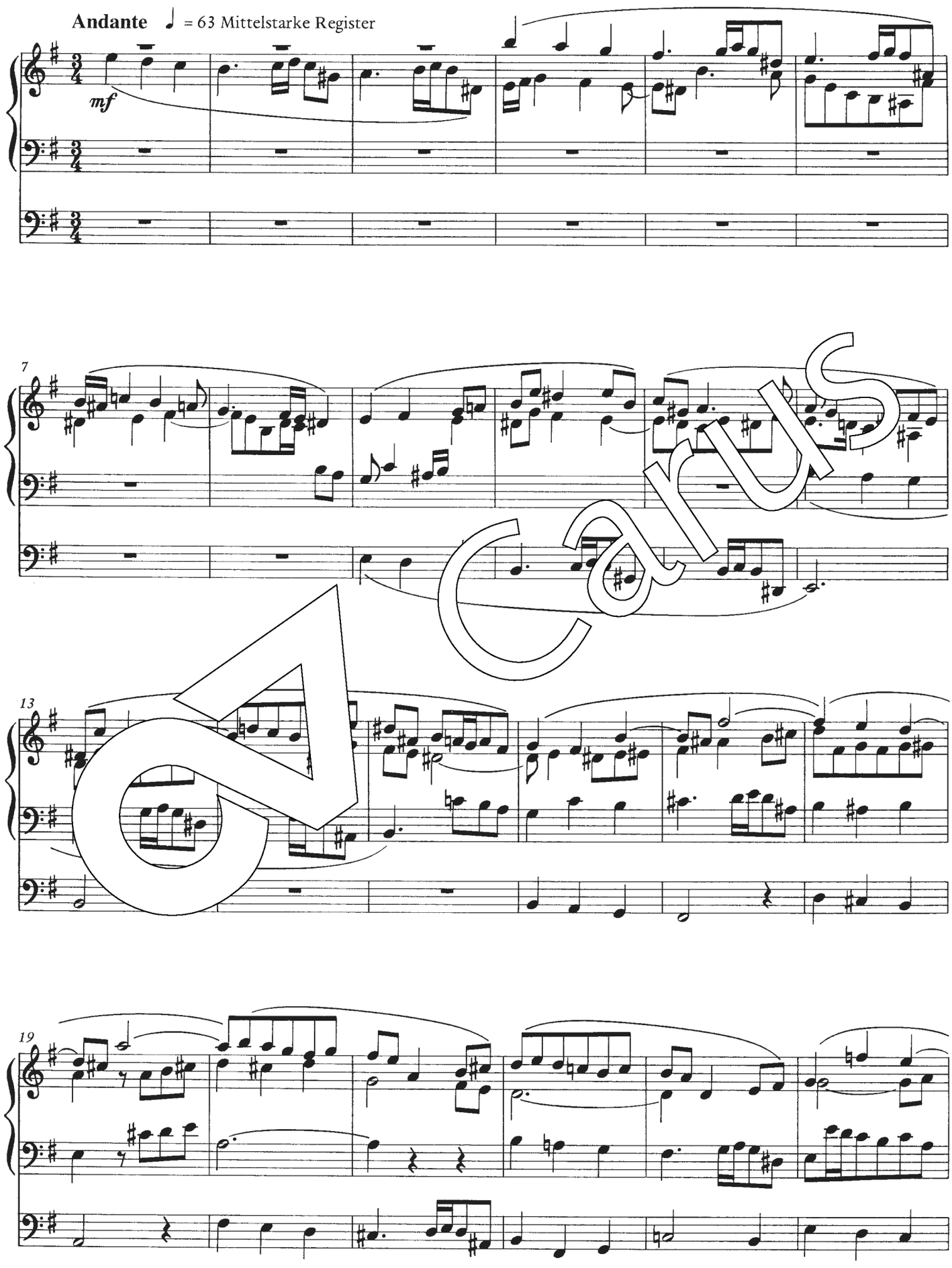


Carus

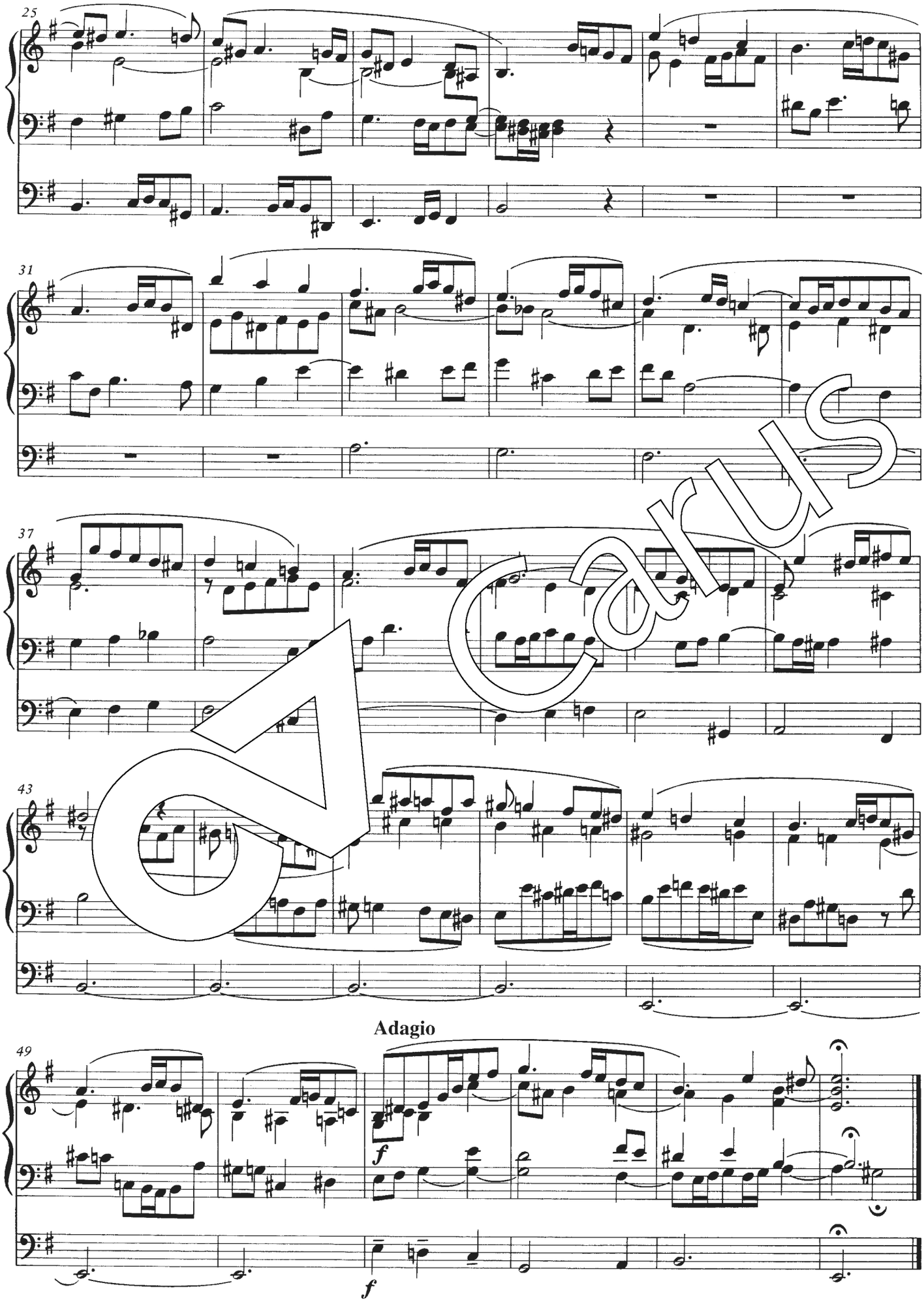


Carus

7.

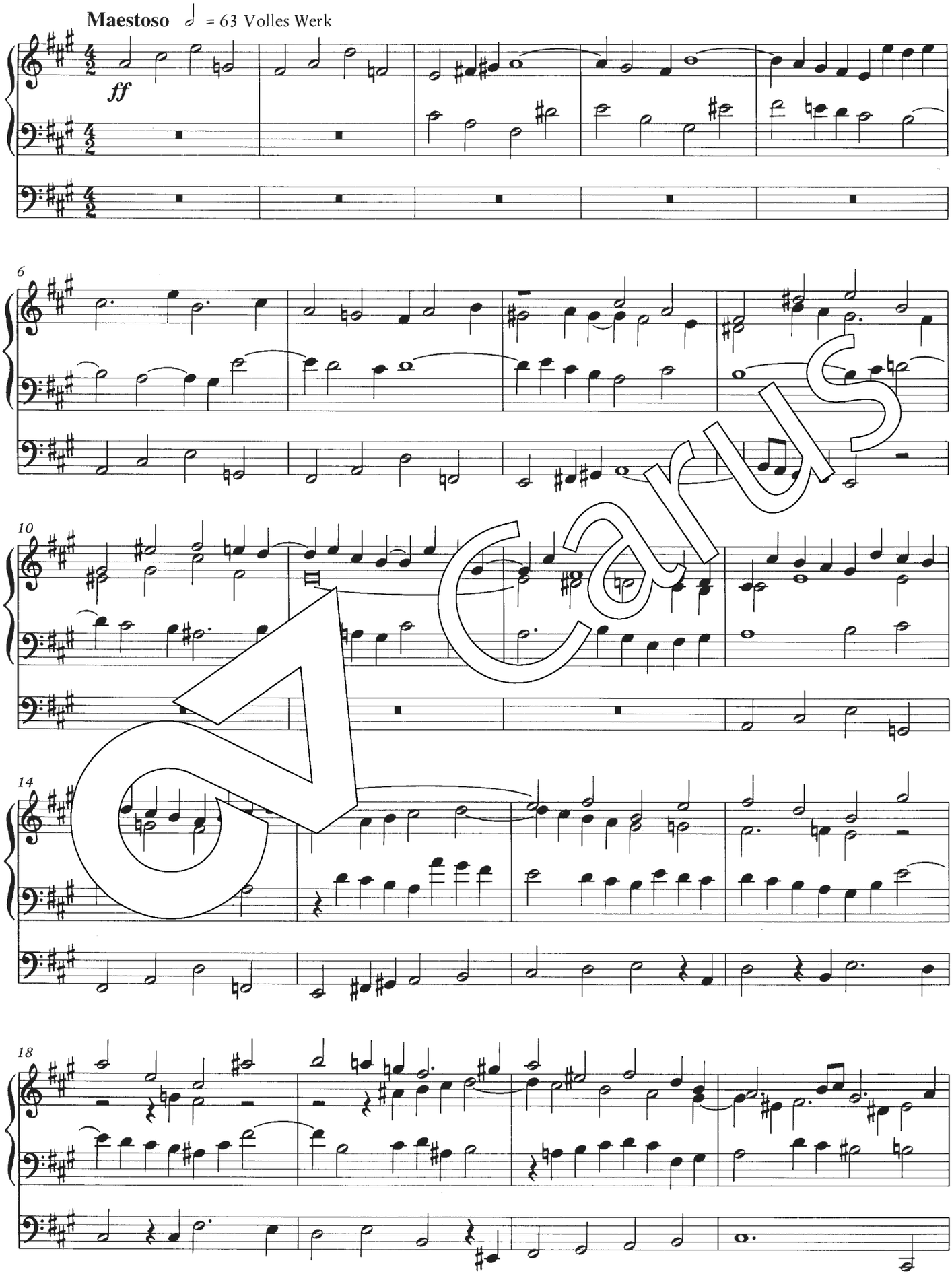


Carus

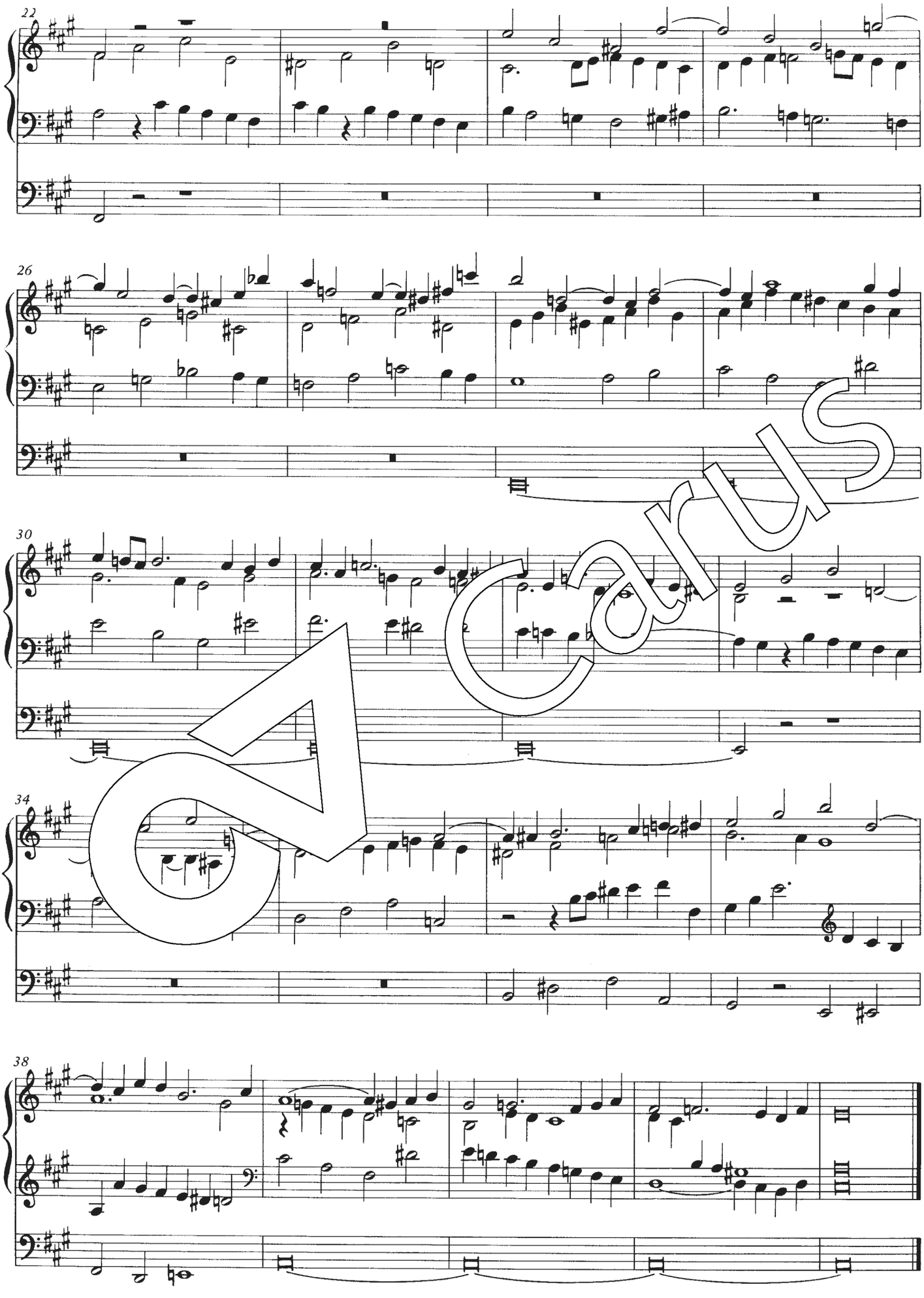


Carus

8.

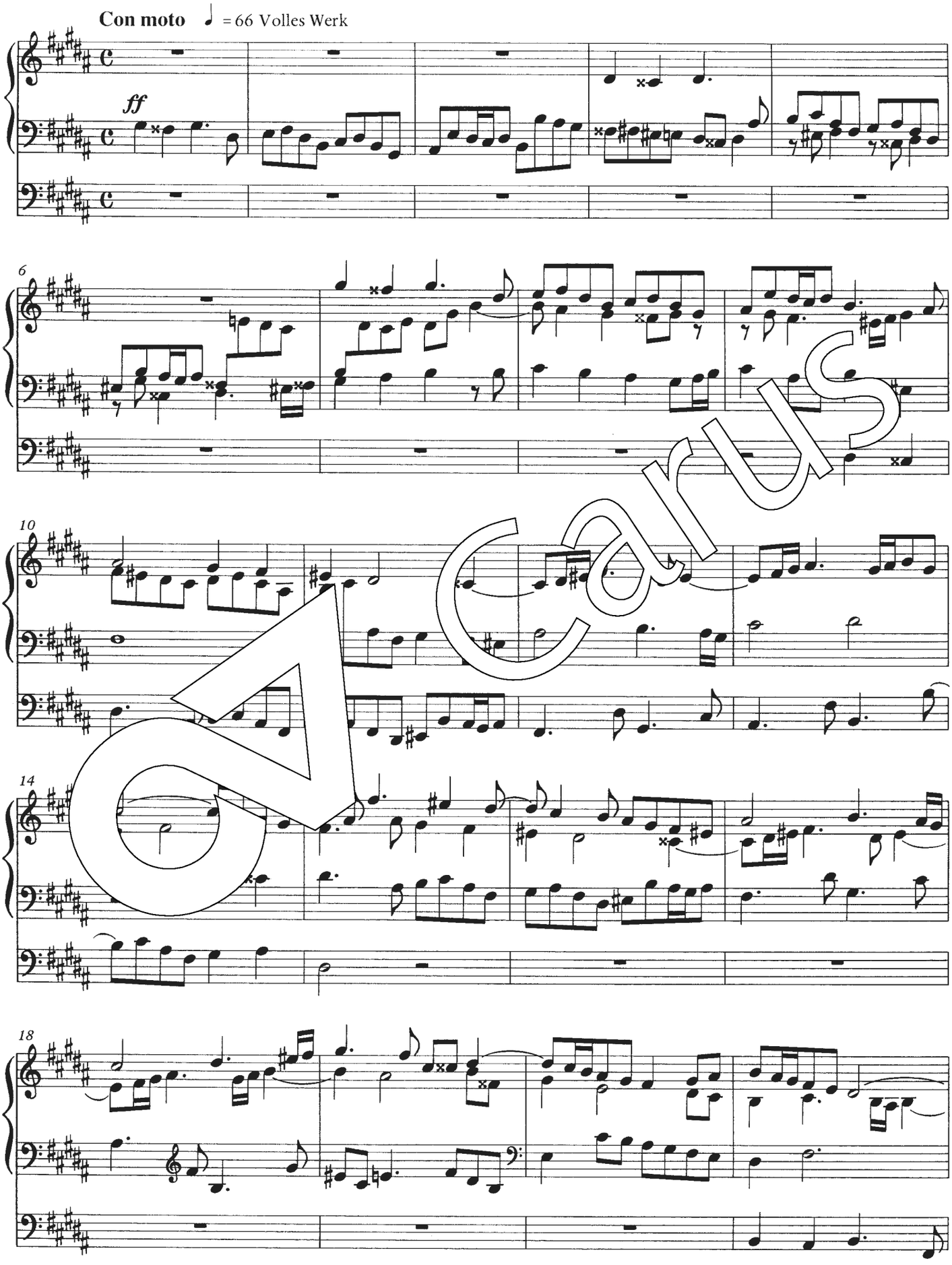


Carus

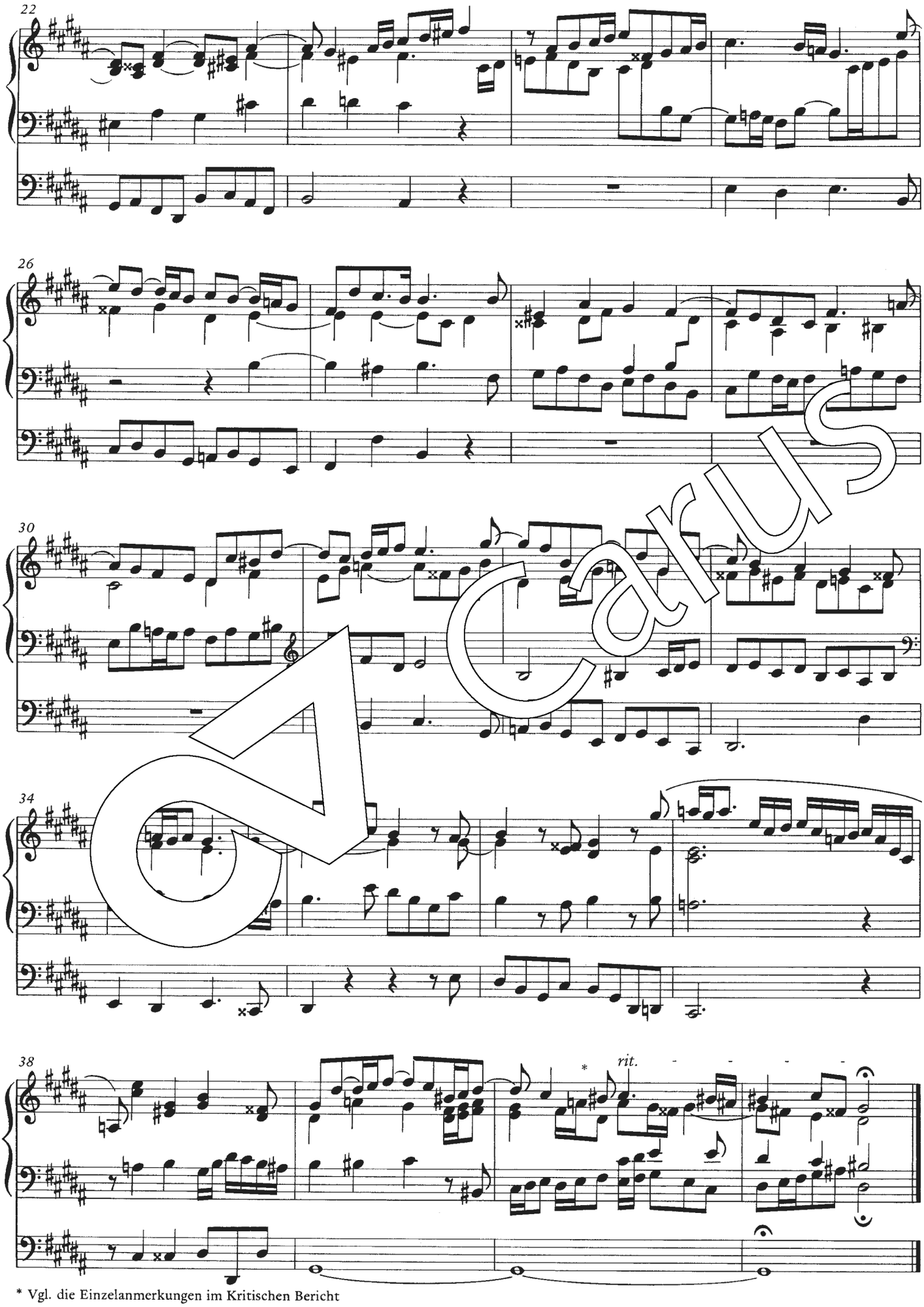


Carus

9.



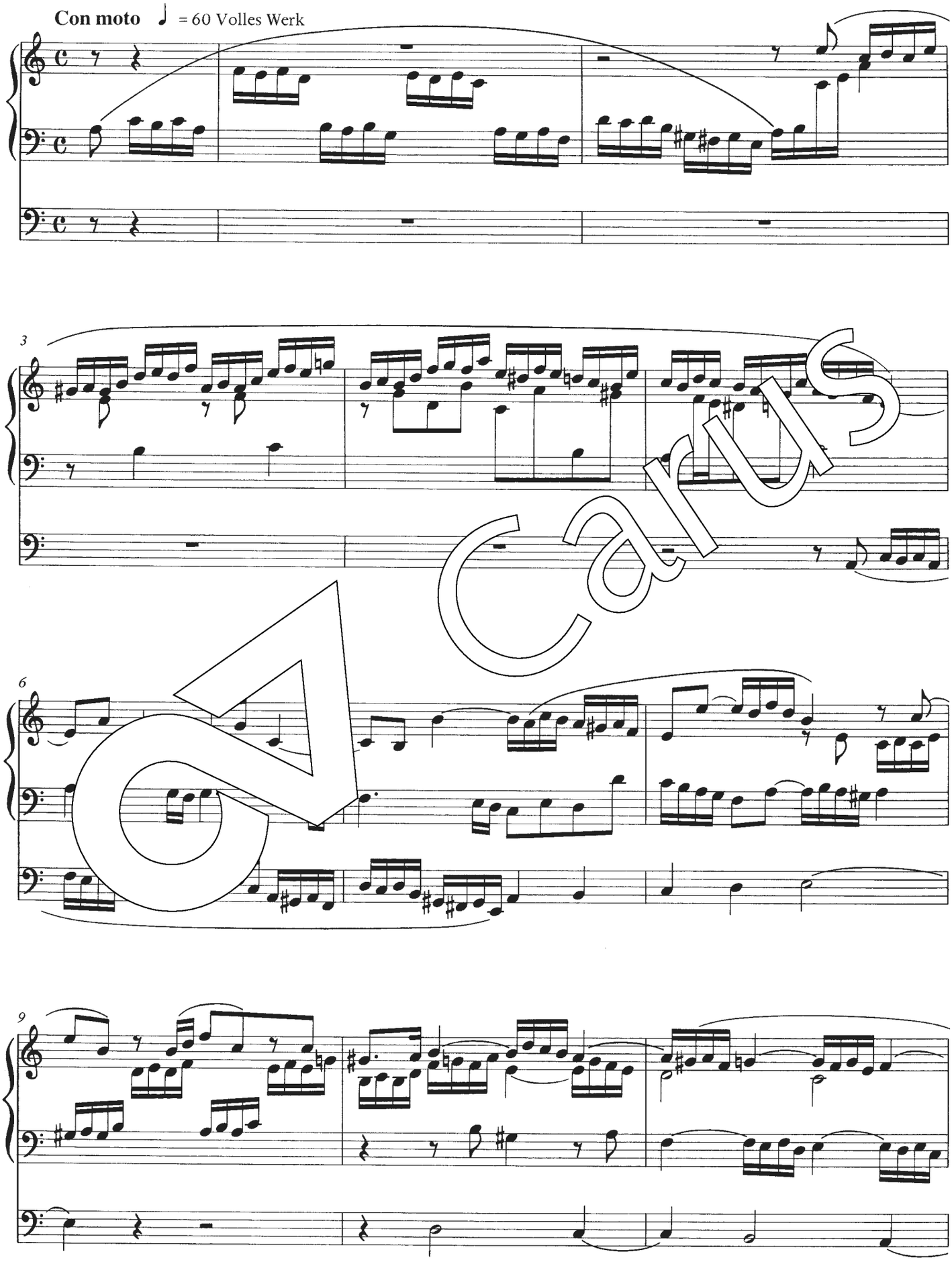
Carus



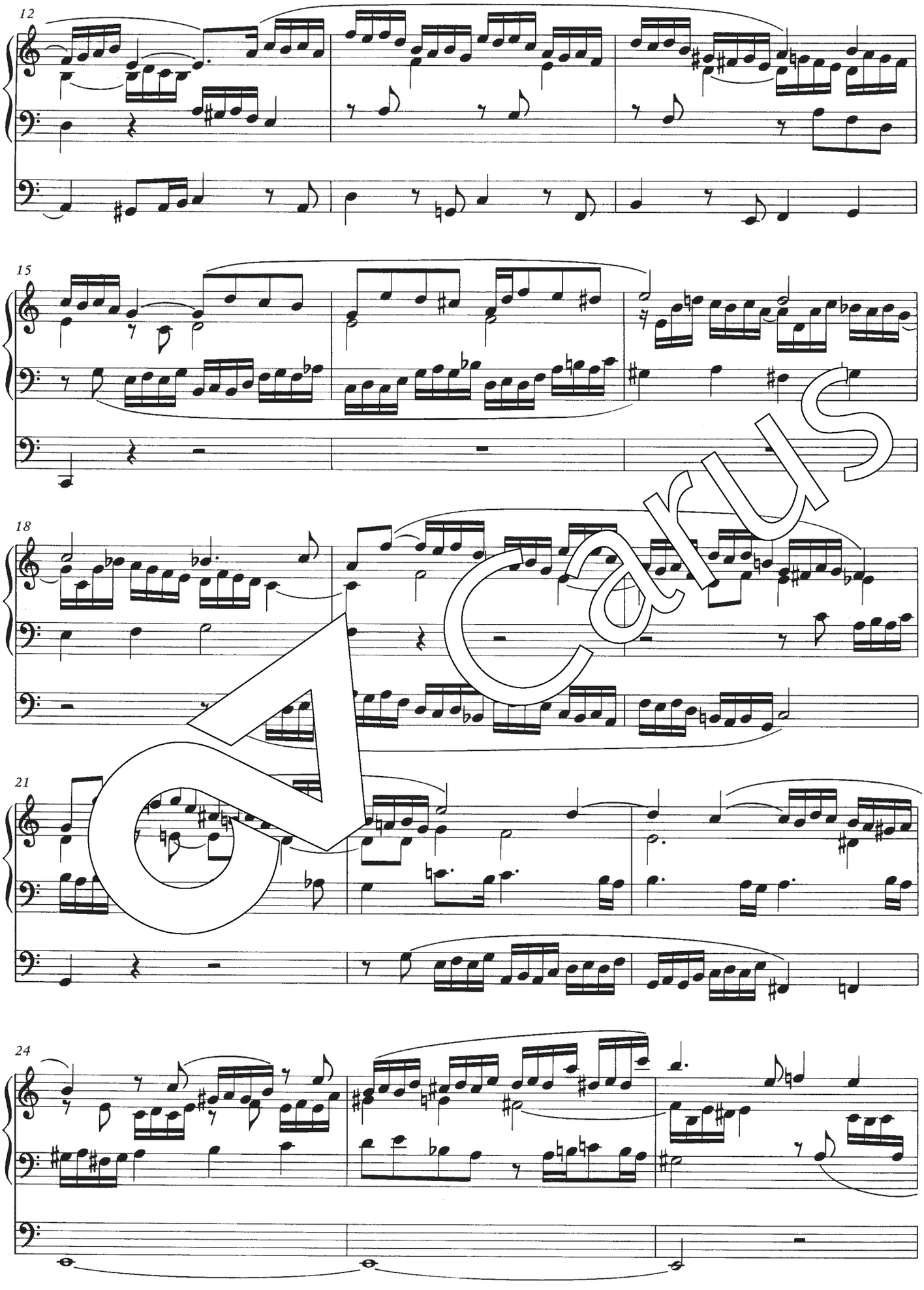
* Vgl. die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht

Carus

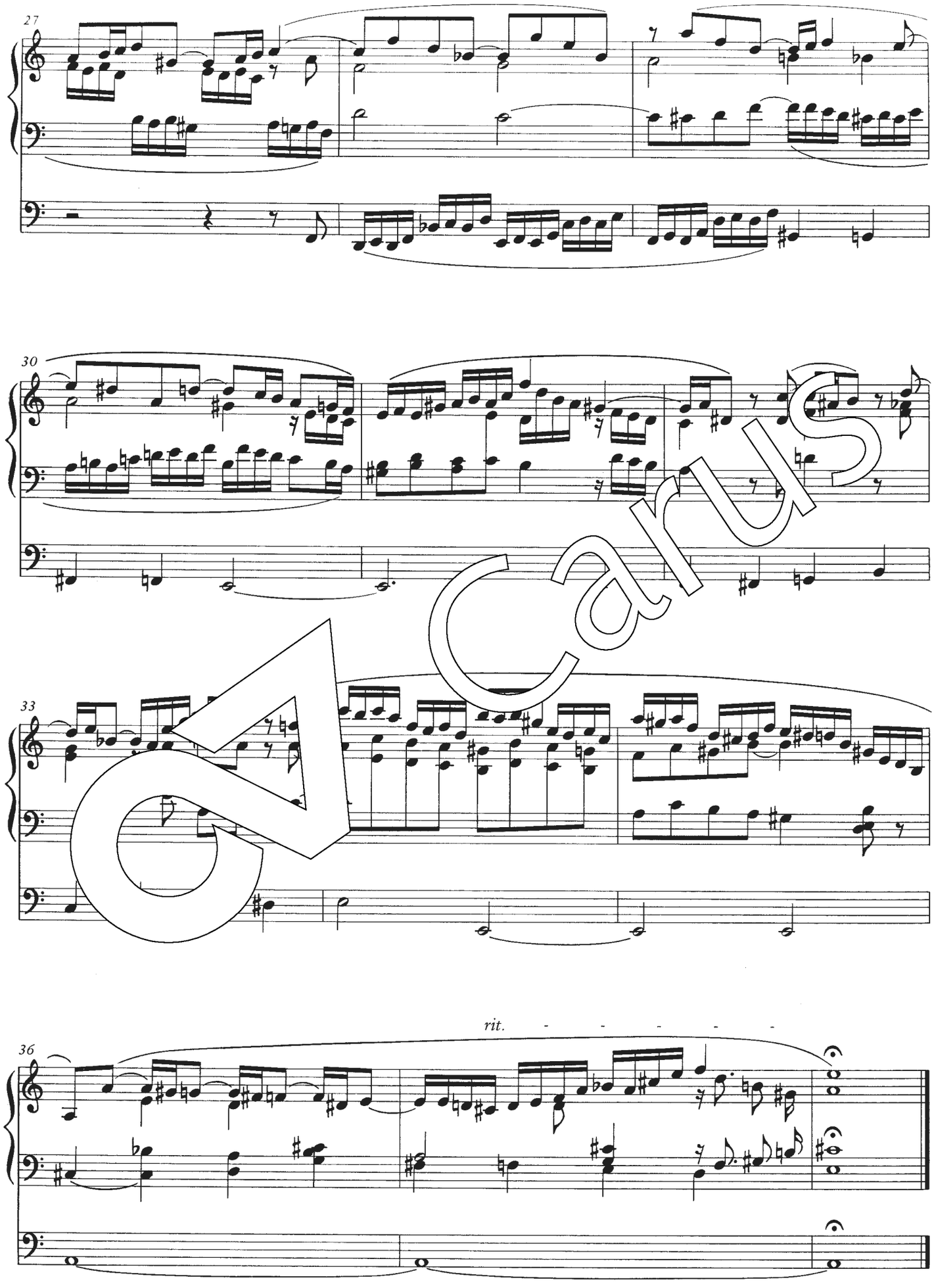
10.



Carus

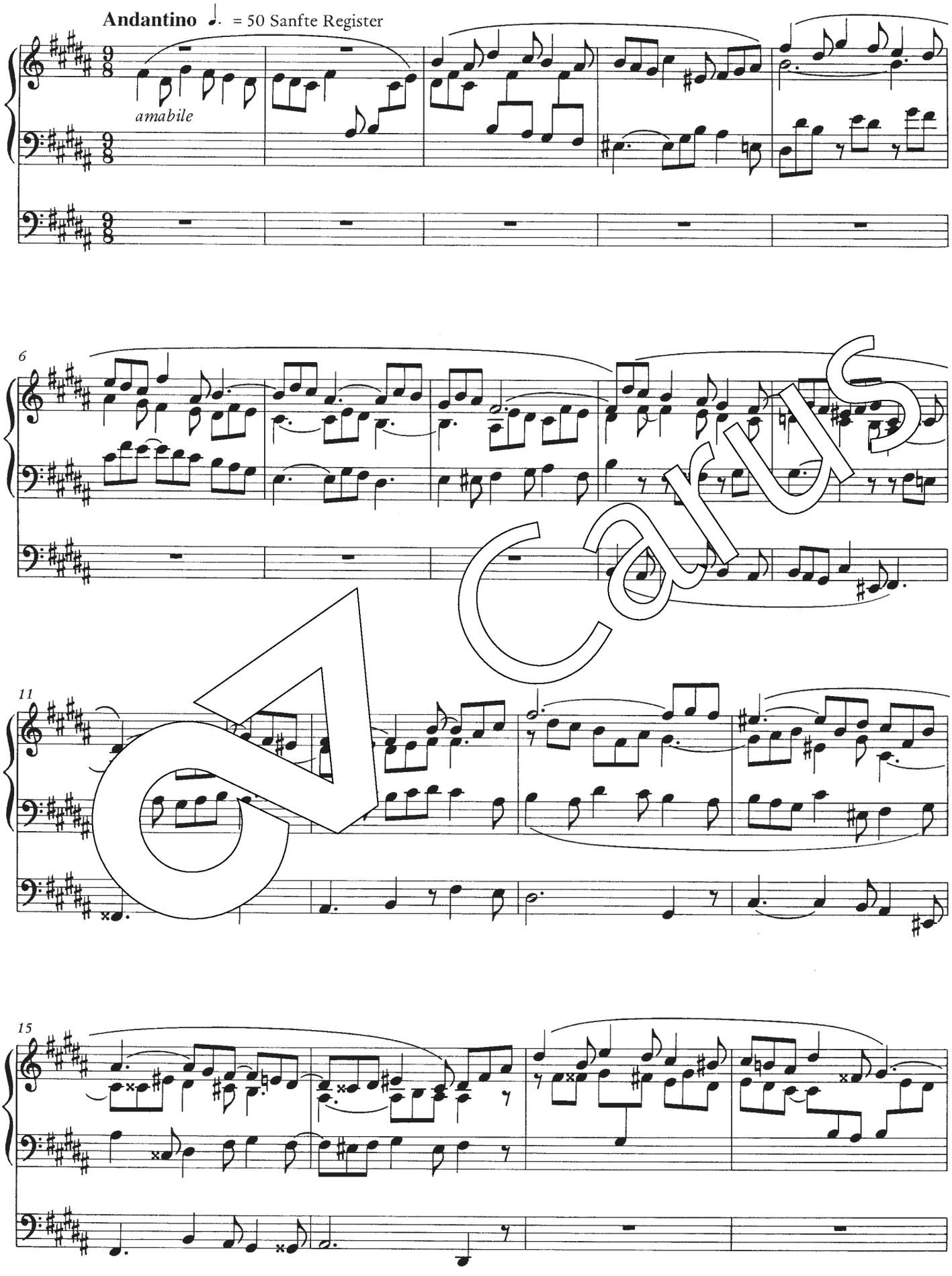


Carus

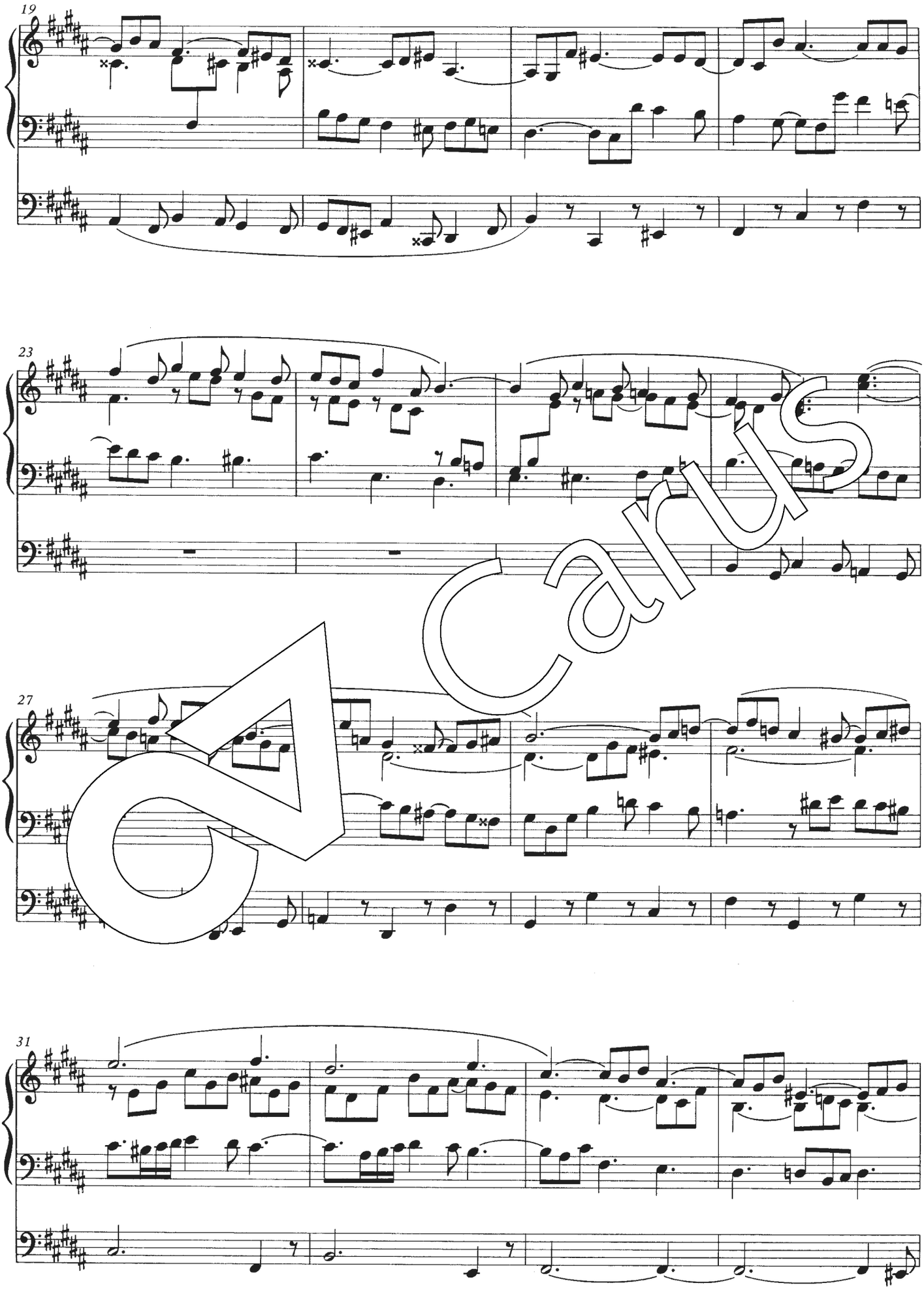


Carus

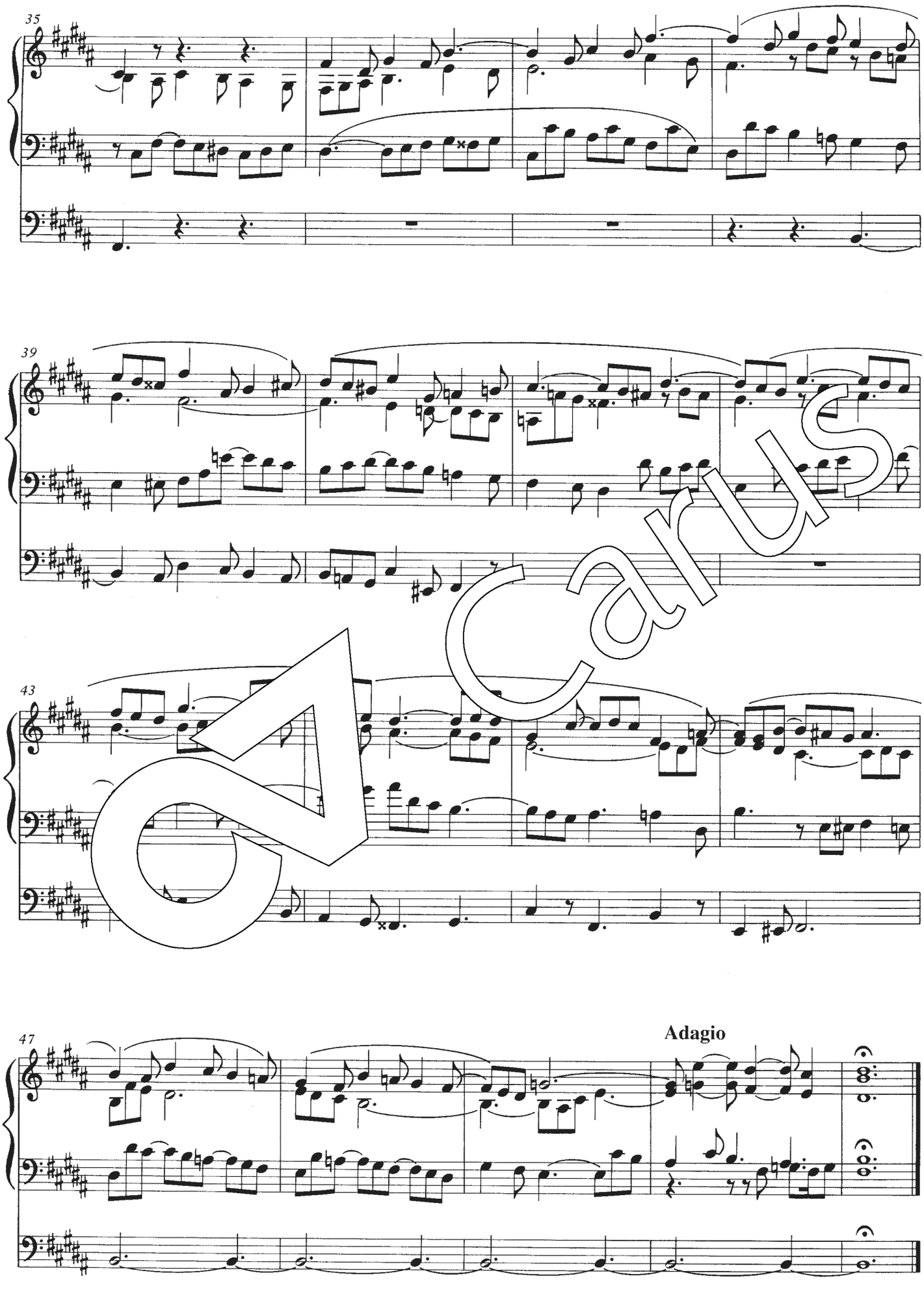
11.



Carus

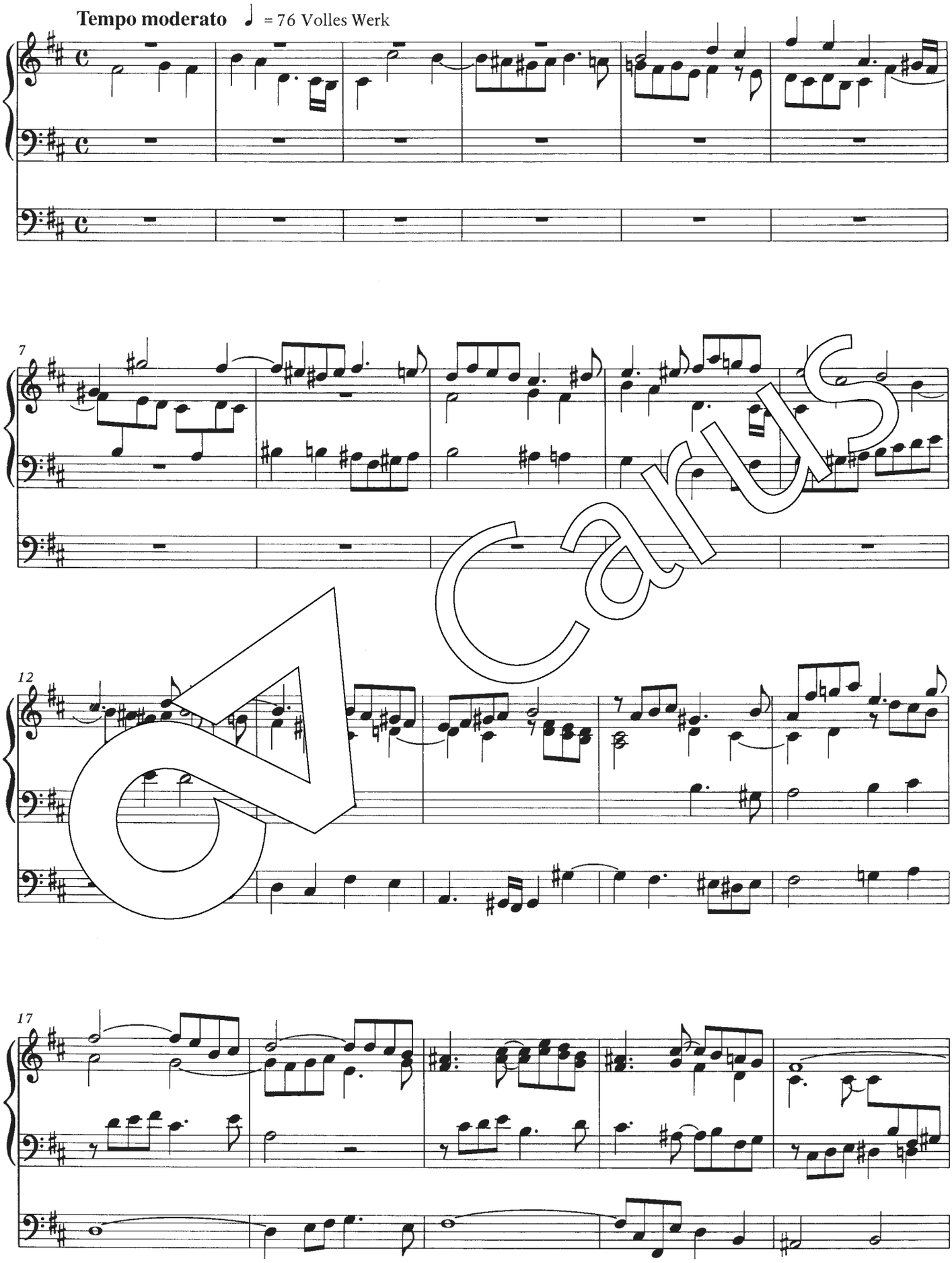


Carus

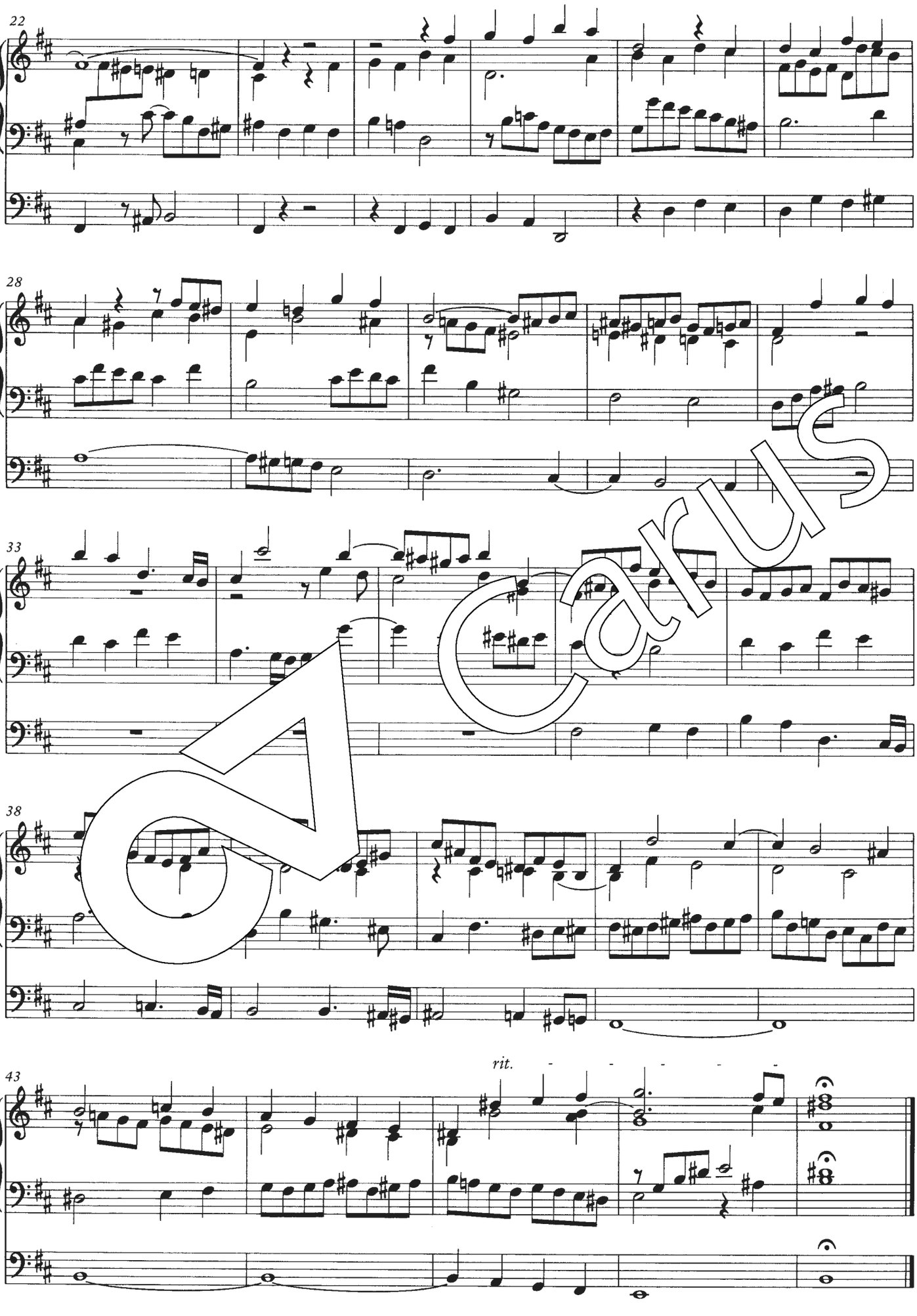


ACarus

12.



Carus



Carus

Josef Gabriel Rheinberger · Instrumentalmusik

Carus

Gesamtausgabe

Bände mit Instrumentalmusik:

23: Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
24: Sinfonie in F op. 87 („Florentiner“) / ●	50.224
25: Konzertouvertüren (op. 18, 110, 195)	50.225
26: Orchesterfassungen eigener Werke	50.226
27: Klavierkonzert in As op. 94	50.227
28: Orgelkonzerte, Suite op. 149	50.228
29: Kammermusik ohne Klavier	50.229
30: Klaviertrios (op. 34, 112, 121, 191)	50.230
31: Klavierquartett, Klavierquintett, Sextett	50.231
32: Werke für Soloinstrument und Klavier	50.232
33: Werke für Soloinstrument und Orgel	50.233
34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke, Teil 1)	50.235
36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke, Teil 2)	50.236
37: Klavierwerke IV (vierhändig oder 2 Klaviere)	50.237
38: Orgelwerke I (Sonaten 1–10)	50.238
39: Orgelwerke II (Sonaten 11–20)	50.239
40: Orgelwerke III (kleinere Orgelwerke)	50.240
41: Bearbeitungen für Klavier I (Orgelsonaten 2–10)	50.241
42: Bearbeitungen für Klavier II (Orgelsonaten 11–17)	50.242
43: Bearbeitungen für Klavier III (Orgelkonzerte u.a.)	50.243
44: Bearbeitungen für Klavier IV (Dramatische Musik)	50.244
45: Bearbeitungen für Klavier V (Orchestermusik)	50.245
46: Bearbeitungen für Klavier VI (Kammermusik)	50.246
47: Bearbeitungen für zwei Klaviere	50.247
48: Bearbeitungen fremder Werke (Bach, Mozart)	50.248
Supplement 1: Klaviertrio op. 112, Faksimile	50.290
Supplement 3: Kleinere Orgelwerke ohne Opuszahl	50.288

Kammermusik

Cellosonate in C op. 92	50.09
Hornsonate in Es op. 178	50.1
Klarinettensonate in es op. 105a	50.105
Klaviertrio Nr. 1 in d op. 34	50.0
Klaviertrio Nr. 2 in A op. 112	50.11
Klaviertrio Nr. 3 in B op. 121	50.121
Klaviertrio Nr. 4 in F op. 191	50.191
Klavierquartett in Es op. 3	50.038
Klavierquintett in C op. 114	50.114
Nonett op. 139 / E … Cor, Vl, Va, V	50.139
Rhapsodie in …	40.595
Sextett op. … Ob, … fte	50.191/60
Streichqu… 1 in c op. 89	50.089
Streichqu… Nr. 2 in F op. 14	50.147
Streichqu… p. 82	50.082
Suite in c … (Klavierfassu… , Pfte	50.166/20
Thema mi… erungen fü… quartett [und Cb ad…	50.093
Violinsonate N…	50.077
Violinsonate Nr. 2 in e op. 105	50.105

Klavier

Die Gesamtausgabe enthält das Klavierwerk in vier Bänden:

Band 34: Klavierwerke I (4 Sonaten)	50.234
Band 35: Klavierwerke II (kleinere Klavierwerke 1)	50.235
Band 36: Klavierwerke III (kleinere Klavierwerke 2)	50.236
Band 37: Klavierwerke IV (vierhändig, 2 Klaviere)	50.237

Die vier Sonaten des Bandes 34 in Einzelheften:

– Sinfonische Sonate in C op. 47 / ●	50.047
– Sonate in Des op. 99 / ●	50.099
– Sonate in Es op. 135 / ●	50.135
– Romantische Sonate in fis op. 184 / ●	50.184

Aus den Bänden 35–37 liegen in fünf Einzelheften vor:

– 1: op. 5, 14, 23, 43, 45 / ●	50.005
– 2: op. 53, 115, 183 / ●	50.266
– 3 (4hdg): Tarantella op. 13 / ●	50.013
– 4 (4hdg): Große Sonate op. 122 / ●	50.122
– 5 (2 Klaviere): Duo in a op. 15 / ●	50.015
Humoresken op. 28 / ●	50.028
Sechs Tonstücke op. 39 / ●	50.039

Arrangements des Komponisten für Pfte zu 4 Händen:

– Streichquartett Nr. 1 op. 89	50.089/03
– Streichquartett Nr. 2 op. 147	50.147/03

Bearbeitungen fremder Werke:

– Bach, J. S.: Goldberg-Variationen (BWV 988), bearb. für 2 Klaviere, WoO 3	31.988
– Mozart, W. A.: Variationen in B für Klavier (KV 500), für den Konzertvortrag frei bearb., WoO 5	51.500
– Mozart, W. A.: Variationen in F für Klavier (KV 613), bearb. für 2 Klaviere, WoO 6	51.613

Orgel

Die Gesamtausgabe enthält das Orgelwerk in drei Bänden und einem Supplementband:

Band 38: Orgelsonaten 1–10	50.238
Band 39: Orgelsonaten 11–20	50.239
Band 40: Kleinere Orgelwerke	50.240
Supplement 3: Orgelwerke ohne Opuszahl in Auswahl	50.288

Einzelausgaben aus den Bänden 38 und 39:

– Orgelsonate Nr. 1 in c op. 27	…027
– Orgelsonate Nr. 2 in As op. 65	…065
– Orgelsonate Nr. 3 in G op. 88	50.088
– Orgelsonate Nr. 4 in a op. …	50.098
– Orgelsonate Nr. 6 in e … 119	50.119
– Orgelsonate Nr. 7 in f op. 127	50.127
– Orgelsonate … in e op. … 2	50.132
– Orgelsona… Nr. 9 … b op. 1…	50.142
– Orgelsonate Nr. … d op. 14…	50.148
– Orgelsonate N… 12 in … op. 154	50.154
– Orgelsonate … 14 in … op. 165	50.165
– Orgelsonate … D op. 168	50.168
– Orgelsonate Nr. 19 in g op. 193	50.193

Die acht … en des Bandes 40 in Einzelheften:

… Trios op. 49	50.049
– Zwölf Fughetten op. 123a	50.123/10
– Zwölf Fughetten op. 123b	50.123/20
– Zwölf Charakterstücke op. 156	50.156
– Zwölf Monologe op. 162	50.162
– Zwölf Meditationen op. 167	50.167
– Zwölf Miscellaneen op. 174	50.174
– Zwölf Trios op. 189	50.189

Andante pastorale und Rhapsodie / Oboe, Org	16.029
Freie Orgelmusik für den Gottesdienst / Sammlung mit 20 Stücken	50.264
Orgelkonzert Nr. 1 in F op. 137 / Org, Str, 3 Cor	50.137
Orgelkonzert Nr. 2 in g op. 177 Org, Str, 2 Cor, 2 Tr, Timp	50.177
Sechs Stücke op. 150 / Vl, Org	50.150
Drei Stücke aus op. 150 für Vc, Org (Abendlied, Pastorale, Elegie) / ●	50.150/20
Suite in c op. 149 / Org, Vl, Vc [Str] / ●	50.149
Suite in c op. 166 (Orgelfassung) / Vl, Org / ●	50.166/10

Orchester

Wallenstein-Sinfonie op. 10	50.223
Ouvertüre zu Shakespeares *Die Zähmung der Widerspenstigen* op. 18	50.018
Ouvertüre zum komischen Singspiel *Der arme Heinrich* op. 37 / ●	50.037/10
Fantasie op. 79	50.079/10
Sinfonie in F op. 87 („Florentiner“) / ●	50.087
Klavierkonzert in As op. 94	50.227
Ouvertüre zu Schillers „Demetrius“ op. 110	50.110
Passacaglia op. 132b	50.132/10
Elegischer Marsch op. 167b	50.167/10
Akademische Ouvertüre op. 195	50.195

● = auf Carus-CD eingespielt

Carus